Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General=Anzeiger

Amtliches Organ der Gemeinden Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medendach, Raurod, Rordenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Wallau.

Bezugspreis: Durch Trögerinnen und Bertretungen (obne Anffelle Miesade Rocken mit Rochbrunnengelfter monati 0.60 vierreij, 1.80 monati 0.50 vierreij, 2.40 0.90 0.90 2.70 dibt wonati. 0.30 viertelj. 1.30 monati. 0.30 viertelj. 2.70 di dis Bost dezogen (ohne Bestelly) 0.70 2.10 0.90 Wiesd. Meussen Backr. erischeinen täglich mittags mit Ausnahme d. Sonn- 11. Feiertags.

gauptgefchaftsftelle u. Rebattion : Rifalasftraße 11. Gernfprecher: Berlag Rr. 818.



und Grau verunglüden, kommen je 1000 Mark, insgelamt also 1900 M M binnen einer Woche der Närnberger Lebensversicherungs-Vank h inserhald di Stunden nach dem Unsall in ärzitliche Behandlung lotoet, späiedens ader inserhald 48 Ctunden nach dem Eintritt zur er die Bocoussehungen der Sersicherung geben die Berkicherungsbe

Nummer 161

Mittwoch, 14. Juli 1915.

30. Jahrgang.

Deutschland und die Vereinigten Staaten.

Geländegewinn nördlich von Arras. — Neues aus Oftafrika und Deutsch-Südwest. Der Wechselkurs des Rubels und des englischen Pfundes sinkt an der New-Norker Börse.

"Mebertafdungen friedlicher Natur" Die Anfichten eines ruffifchen Großinduftriellen.

Der Bertreter ber "Boff. Stg." hatte eine Unterredung mit einem auf der Durchreife von Petersburg nach England in Chriftiania weilenben befannten ruffifden Grogindufriellen, mobet er auf bie Frage nach ben inneren Buftanben und ber Stimmung in Rugland folgendes fagte: Bu einer Revolution wird es nicht tommen. Man fet im Bolfe fibergeugt, bog Rufland biefen Rrieg nicht geminnen und Dentichland nicht befiegen tonne. Das wiffen auch bie ruffifden Offigiere febr mobl. Man meint, bag Rugland swar teinen Sonderfrieden ichliegen, mohl aber bald feinen jebigen Berbundeten erffaren wird: Beiterfampfen ift swedlos. Bir muffen mit Griebensverhandlungen beginnen. - Die Menferung Björnfons, ber fagte, bie erften drei Reihen Ruffen hatten Gewehre, aber die Sarauffolgenben fünf bis feche Reihen feien unbewaffnet, beftätigte ber Bewährsmann. Die Ruffen feien wirflich "belben obne Baffen" au nennen. Dan muffe fich endlich auch in England flar maden, bag awifden Rufland und Deutschland nach bem Rriege nicht eine meitere Entfrembung, fonbeen eine Annaberung erfolgen werde. Politifc und auch handels. politifd murben fic beibe Staaten viel enger als fruber verbinden muffen. Den Ruffen fet mehr als te baran gelegen, mit ber beutiden Inbuftrie gufammen arbeiten au tonnen, Wenn man in neutralen fund ber Sprecher meinte offenbar auch: in den gegenwärtig Rufland verbindeten) Sanbern glaubt, bag bie beutide Anduftrie fünftig von bem rufftiden Martte ausgeichloffen fein werbe, fo gibt man fic einer beillofen Taufdung bin. Auf bie Grage nach ber rufftichen Baffengufubr fagte ber Ruffe: Ueber Archangelet tommt febr wenig. Japan bat bagegen einige ichwere Gefchitte mit amei Mann für jebes Gefchut aur Bedienung gefandt. Aber das fet ganalich unaureidend. Dem Munitionsmangel fei auch Japan nicht gewachlen. Alles in allem burite man balb auf Heberraidungen friedlicher Ratur gefaßt fein. Dit bem beutiden heer fonnte bas ruffifde auch in Bufunft nicht Schritt ber ruffifche Bauer mußte bem aufgeflarten Deutiden auch in Bufunft unterlegen fein, ba aufünftige Rriege in noch viel hoberem Grabe als ber gegenwärtige inbuftrielle Rriege fein wfirben. Der Gemabramann ift folieflich feft davon übergeugt, bag in Rugland mobl ober übel eine "Repolution von oben" nach Griebensichluß fommen muffe, bas beifit: eine Itberale Regierung, benn bas murbe bas ruffifde Bolt als Siegespreis für biefen nach außen bin verlorenen Rrieg fonft mit Gewalt verlangen. Heber Ruglands gufünftiges Berbaltnis au feinen augenblidlichen Berbunbeten wollte er fich nicht außern. Er ichlog: 3ch muß jest nach England und taufen, mas wir fonft ichneller und billiger und jum minbeften nicht ichlechter, eber beffer in Deutschland befommen baben, und es von Deutschland auch balb wieber begieben werben.

Amerita und Deutschland.

Bon englifch-ameritanifder Geite wird wieder aufs eifrigfte verfuct, bas Berhaltnis amifchen Deutichland und ben Bereinigten Staaten gu verichlechtern. Deutichland ift in feiner letten Rote bis an bie außerfte Grenge des Entgegentommens gegangen; mehr tann es nicht tun und muß die weitere Entwidlung ber Beisheit der amerifanifchen Staatsleute überlaffen. Es liegen folgende Drabtnadrichten vor:

Bon ber hollänbifden Grenze, 14. Juli. (T.-IL, Tel.) Die (beutichfeinbliche) "Affociated Breh" melbet ans Bafbington: Die Beziehungen amichen Deutichland und den Bereinigten Staaten haben einen ernftlichen-fritischen Anfirich befommen. Im himblid auf die heutigen Berbaltnisse würde die Haltung der Bereinigten Staaten reiflich
erwogen werden. Der deutsche Botschafter Graf Bernftoff
fragte den Unterstaatsfekreta Lansing, ob er ihn sprechen
fonne. Wie verlautet, antwortete Lansing, daß er aunächft
die Lage erft proleen malle. Mest Mernftort incht beit Er die Lage erft prulen wolle. Graf Bernftorff lucht jeht Er-fundigungen über die Haltung der Regierung angesichts ber bentichen Rote einauziehen. Allgemein in man in

amtlichen Rreifen ber Anficht, bag in ber ameritanifchen Antwort eine endgiltige Erflörung über die Saltung Deutschlands verlangt werben wird berart, bag daraus bervorgeht, ob die diplomatischen Besiehungen fortbesteben

Rach einer breiftundigen Unterredung des Staatsse-fretärs Lansing mit dem Präfidenten Bilson auf defien Sommersis wurde, nach einer Privatdepesche aus Washing-ton, eine vollfommene Meinungsübereinstumung der beiden Staatsmänner in iber Stellungnabme zu der dentichen Aniworinote formuliert. Lanfing flaufuliert die Rachtragswünsche ber Bereinigten Staaten von Amerika mit einer folchen Genauigkeit, daß Deutschland feine Annabme ober Ablehnung in furgen Borten gufammenfaffen und barüber entideiben tonne, ob die Fortbauer ber bi-plomatifden Begiebungen noch einen Smed habe.

Amerikas Rüftung.

London, 14. Juli. (Z-U-Tel.) Renters Remnorfer Rorrefponbent melbet, bah bie amerifanifde Regierung brei große Luftfdiffe vom Beppes lins Inp bestellt habe.

Schlechte Stimmung der Dollarleute.

Berlin, 14. Juli. (Eig. Tel. Etr. Blu.)
Ans Newyork wird der "Nordd. Allg. Sta." folgendes berichtet: Die Börse bier ift und bleibt sehr flau. Selbst die Spekulationen in Aftien der Aulagen, die Ariegsmatertal liesern, sind im Sande verlausen, da die bochgespannten Erwartungen sich nicht erfüllt haben. Die Gewinne dieser Spekulationen waren nur sehr mäßig. Der Aurs sur dos engliche Pfund Sterling bat seit Dienstag 4,763% Dollar erreicht. (Der Stand war Ende Mai 479,12, Mitte Junt 478,85, Ende Juni 477.)
Bie die Allierten, namentlich England, die kolosielen Ariegssieserungen bezahlen wollen, wird mit sedem Tage schwieriger. Gold wollen und können sie nicht abstozen, andererseits sind aber Anleihen auch nicht unterzubringen. da man nicht wissen kann, wie die sinanztelle Lage der Allein auch nicht unterzubringen.

ba man nicht wiffen fann, wie bie finangtelle Lage ber MIltierten nach dem Rriege fein wirb. Man bat bie Befürchtung, daß die Alligerten bem Banterott febr nabe fein werben. Es werden bier Berfuche gemacht, auf ber Bafis von gemerifanischen Bertpapieren, die in ben Banden von Frankreich und England find, Rahlicheine für Rriegelieferungen ausauftellen. Die amerifantiche Doch-finang begt aber außerbem noch die Befürchtung, daß ber ameritanische Martt mit ben ameritanischen Wertvapieren, die tebt in den Ganden von Frankreich und England find. überschwemmt werden wird. Rurg und gut: die Finanglage tft nicht febr rofigt

Der finkende Rubelkurs.

3m Bergleich jum normalen Stand beirng ber Berf rudgang bes Rubels am 9. Juli in Remport 90 Prozent, in Paris 20 Prozent und in London 26 Prozent. Auch ein Beiden gur Beurteilung ber Bage!

Die Kriegsgewinnsteuer und die Einzelftaaten.

Bei ber Beratung eines fogialbemotratifchen Antrags, ber in ber zweiten facfifden Rammer eine Reform des gefamten fächftiden Staatsfteuer mefens verlangte, ertlarte ber Sinansminifter Dr. pon Seidewit, die facffice Regierung fet überzeugt, bof bie Erbebung einer Rriegsgewinnftener grundfaslic ben Eingelfraaten guftebe, fobalb es fich um eine birefte Steuer banbele. Das Reich beabfichtigte jeboch, eine Rriegsgewinnftener auf Grund ber Bermogensam machsftener gu erheben. Ge empfehle fich baber nicht, wenn Sachfen bierbei felbftanbig vorgebe. Der Antrag murbe gegen die Stimmen ber Cogialbemofraten abgelebnt.

Die Drohung mit einer Iwangsanleihe in Italien.

Lugano, 14. Juli. (P.-Tel. Ctr. Bln.)
"Corriere della Sera" richtet einen neuen Appell an die bestienden Klassen, die Rationalanleiße sofort an zeichnen, sonst werde eine Kwangsanleihe unvermeiblich sein. Die reicheren Steuerzahler mußten bei der Zwangsanleihe mindeftens eine ihrem Jahreseinfommen entfprechenbe Quote entrichten. Selbftverftanblich mare jeder Refurs bei den Berwaltungsbeborben ober ben Gerichten ansge-

Einer gegen gehn.

Es find leiber feine Smetfel an ber Richtigfeit ber englifden Deibung verftattet, bag ein Zeil ber beutiden Streitmacht in Deutid-Gubmeft, einer Aufforberung bes Generals Botha entiprechend, feine Baffen geftredt bat. Heber die naberen Umftande ber letten friegerifchen Bornange, welche ben Berteibigern unferes Roloniallandes ben Hebergabe-Entidlug aufgezwungen baben, ift noch nichts Raberes befannt geworden. Bahricheinlich batten Bothas Operationen bie Truppe von ben menigen Bafferfiellen bes bitren Banbes abaufchneiben verftanden, jo baf fie, mie wir icon andeuteten, an Baffermangel quarunde gu geben

In England bat ber Erfolg beifpiellofen Gubel ausgeloft. Rein Bunber, ba es mit Fortidritten im europaifden Rriegsgebiet to ichlecht ftebt, bag man von jeber Stegesnachricht aus Gudafrita beute boppelt entgudt ift. 3a, bie Begeifterung für ben Afrifander, ber einft Enalands Truppen lefber mit ben Baffen gegenfiberftanb, ift fo fiberichwenglich geworben, bag Beitungsftimmen ibn icon aum Gremter verlangen!

Rad ihren Digerfolgen im Rordfeefriege, in Alandern. ben Darbanellen und in Mejopotamien mag ben Englandern ihre Greube über diefen einen Sichtbild ihrer Rriegsgeicidie vergonnt fein. Schwere Sorgen batte ihnen ja einige Beit lang Gubafrifa bereitet. Die von Beginn an gerlante Unternehmung gegen bas bentiche Rotonialland mar fo menig polfstumlich, bag es au einem offenen Muffrande fam. Dewet und andere von 1899 ber befannte Transvaalier hatten fich an die Spipe ber Erhebung geftellt. Aber bas Baffenglud mar nicht mit ihnen, Ginige der Gubrer fielen ober ertrauten auf der Glucht. Demet und Fourie wurden gefangen, jener gu Befangnis perurteift, biefer, ber icon um 1900 einmal nach einem Bieberabfalle begnabigt mar, ericoffen. Allein jener Rarit, ber im September 1914 bas Signal aum Auffiande gegeben batte, entfam auf beutides Gebiet.

Rach endgiltiger Berubigung bes englifden Befibes trat Botba feinen Bormarich gegen ben beutiden Befit an. In ber Balftichat und an ber Angra vequena geichaben Bandungen. Anfänglich machte bie deutiche Schuptruppe ben Englandern jeden Gufbreit Landes ftreitig. Aber bald ftellie fich beraus, daß bie Hebermacht au groß mar. Binb. boet und Otjimbingue fielen in Englands Sand. Die Unferigen wichen in bie mafferarme Bufte aus, in ber nun ber lepte Mit bes Dramas fic abgefvielt bat. Bothas Scharen umftellten bie Bafferplate und hoben bamit bie Deglichfeit eines ferneren Biberftandes auf.

Gine ernfte ober überhaupt nur irgendwelche Bebeutung für bas Endziel bat ber englifche Rolonialfica nicht. Die Bufunft von Deutich-Subweft wird fo wenig wie die unferer anderen Rolonien, Die norber icon in Geindesband fielen. durch ihre eigenen Rampfe entichteben, fondern burch bie Entwidlung ber Dinge auf bem europaifchen Saupticauplate. Unfere maderen Streiter in Manbern milffen bet jedem ihrer Stürme auf bie englifden Graben und Schangen eingebent fein, bag fie augleich auch um bie Diamantenfelber ber Luberisbucht und bie Biebtriften von Damaraland fampfen. Go wenig wie Togo und bie Gudfeeinfeln, welche uns gleich in ben erften Rriegsmochen verloren gingen, wollen mir Dentich-Sudmeft, bag in ben Jabren 1908-1906 mit beutidem Gut und Blut gegen ben Unfinrm ber aufftanbifden Gingeborenen verteibigt werden mußte und durch biefe Erinnezung außer feinem Rusungswerte auch einen Liebhaberwert für uns gewonnen bat, von unferem Gigenium abidreiben, weil 8000 Schubtruppler nach mehrmonatiger Berteidigung ber gebnfachen englitchen Uebermacht erlegen find.

Die Uebergabebedingungen in Sudweft.

Die Londoner Blatter melben nun genauer bie Uebergabebebingungen Dentich-Submeftafrifas. Der Bertrag murbe am 9. Juli in Rilo auf Puntt 500 ber Gifenbahn. linie amifden Otavi und Rhorab unterzeichnet.

Die Uebergabebedingungen bestimmen nach einem Telegramm ber "Gr. Big." aufolge:

Die aktiven Truppen bes bentschistere benischen Schungebietes ergeben sich. Die Offtatere behalten auf die ehrenwörtliche Bersicherung bin, nicht mehr am Kriege teilzunehmen, ihre Bassen und können sich ihren Bohnsth aussuchen. Falls der gewählte Bohnste unzuläfsig ist, darf der Offtater sich einen anderen Bohnste auswählen, der der Regierung genehm ist. Die Mannich auswählen, der der Regierung genehm ist. Die Mannich austen der aktiven Truppen werden in einem von der Unionsregierung auserwählten Plat interniert; sie behalten ihre Gewehre, sedoch ohne Munition. Je einem Ofsizier wird erlaubt werden, sich mit der Arristerie internieren zu lassen, einem anderen mit den übrigen Truppen des aktiven Deeres und einem Offizier mit der Polizei-

Die Reservebente ber Landwehr und des Landsturms, die seint unter Wassen sind und im Felde siehen, liesern ihre Wassen ab. Nachdem sie die ehrenwörtliche Versicherung abgegeben haben, nicht weiter am Ariege teilzunehmen, wird ihnen gestattet, nach Sause zurüdzusehmen. Die Offiziere der Reserve, der Landwehmen. Die Offiziere der Reserve, der Landwehren und des Landsturms erhalten auf die ehrenwörtliche Versicherung bin, nicht mehr am Ariege teilzunehmen, die Erlandnis, ihre Wassen zu behalten. Auch wird den Offizieren der Reserve, der Landwehr und des Landsturms gestattet, die Pferde zu behalten, die ihnen von der Militärverwaltung gegeben worden sind.

Die Boligeischuttruppe wird, soweit fie mobiliffert war, wie die aktive Truppe behandelt. Die Poligeitruppen an entfernt liegenden Orien verbleiben dort, bis fie durch Unionstruppen abgeloft werden, die das Leben und das Eigentum der Richtfämpfer zu schüben haben.

Die Zivilbeamten im Dienste der deutichen Regierung haben die ehrenwörtliche Berficherung abzugeben, an ihren Bohnftätten zu verbleiben, jedoch wird hieraus nicht die Berpflichtung abgeleitet, sie in ihren Stellungen zu belassen. Auch haben sie feinerlei Anspruch auf Bezahlung von der Regierung der Union.

Mit Ansnahme der Baffen, die auf Grund der Beftimmungen in den vorigen Artikeln den Offizieren und Mannschaften belassen werden, ist alles Kriegsmaterial mit Einschluß der Held- und Gebirgsgeschütze sowie der Munition zur Berfügung der Unionsregierung zu stellen. Der dentsche Gouverneur wird einen Zivilbeamten bestimmen, der alles Regierungseigentum der Unionsregierung zu überweisen hat, und der Kommandant der Streitkräfte von Deutsch-Südwestafrika wird einen Offizier bestimmen, der in ähnlicher Beise alles militärische Eigentum zu überliefern hat.

Der Bertrag wurde unterzeichnet durch Louis Botha. Generalkommandant der Streitfräste der Union, durch den deutschen Gouverneur Seit und durch Oberftleutnant Frante.

Pretoria, 14. Auft. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Die amtlich nachgeprüfte Biffer der dentichen Gefans genen wird auf 204 Offiziere und 8293 Mann angegeben. 37 Feldgefchüge und 22 Maichinens gewehre wurden erbentet.

Aus Johannesburg meldet die Londoner "Times", daß dort allgemeines Erstaunen herriche über die geringe Zahl derer, die sich ergeben haben, und der in Dentsch-Südwest-afrika gehaltenen Truppen.

Rotterdam, 14. Juli. (Eig. Tel., Ctr. Bln.) Der Londoner "Daily Mail" wird aus Rapftadt gemels bet, daß die Rosien des Feldzuges gegen Deutsch-Südwests afrika 600 Millionen Mark betragen.

Rotterdam, 14. Juli. (Eig. Tel., Etr. Bln.) Gonvernenr Dr. Seitz von Dentsch-Südwests afrika wird mit seiner Familie in Grootfontein Bohnung nehmen.

Aus Diavisoniein wird vom 11. Juli gemelbet: Die ersten Abieilungen deutscher Gesangener kamen heute hier mit der Bahn an. Sie bilden einen Teil der Reservisten, von denen morgen noch 1100 ankommen. Die aktiven Truppen werden für Dienstag erwartet. Die Gesangenen erklären, daß die Vorräte an Lebensmitteln bei den Deutschen so zusammengeschmolzen waren, daß sie nur mehr Rationen für wenige Tage besasen.

Bothas Hoffnung.

Rotterdam, 14. Juli. (Eig. Tel., Ctr. Bln.) Wie das Rentersche Bureau unterm 12. Juli aus Lonbon meldet, antwortete Bobba auf Kitcheners Glückwunsch: "Ich boffe, daß bald viele meiner Leute sich an den groben Aufgaben in Europa beteiligen werden."

London, 14. Juli. (Tel. Ctr. Frki.)
Im Unterhause wurden Botha Huldigungen dargebracht wegen seiner Ariegsoperationen in Deutsch-Südwestafrika; gleiche Huldigungen wurden für Generas Smuts abgegeben, Es war die Rede davon. Botha in den Adelsstand zu erheben und ihm dabei das gedräuchliche Geschenk von 100 000 Pfund Sterling anzubieten; man nimmt jedoch an, daß Botha dieses Anerdieten abweisen werde.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Saupiquariier, 13. Juli, vorm. (Amil.) Westlicher Kriegsschauplat.

Ein französischer Handgranaienangriff bei ber Anderssabrik von Sonchez wurde abgewiesen. Im Anschluß an ben Sturm auf den Kirchhof wurde darüber hinaus unsere Stellung in einer Breite von 600 Meiern vorgeschoben und auch das an der Straße nach Arras gelegene Cabaret Nongegenommen. Die Zahl ber Gesangenen hat sich auf 3 Offiziere und 215 Mann ers bobt. Berschiedene Ansähe zu seindlichen Gegenangriffen wurden unter Heuer genommen. Ihre Durchführung wurde baburch verhindert.

Zwifden Maas und Mofel entwidelte der Zeind Axiillerietätigkeit. Biermal griff er im Laufe des Abends und der Racht unfere Stellungen im Briefters wald an. Die Angriffe brachen unter grobem Berluft vor unfern Linien im Zener gusammen.

Beftlicher und füdöftlicher Kriegsschauplat. Die Lage ift unverändert.

Dberfte beeresleitung.

Swifden Souches und Arras.

Benf, 14. Juli. (T-U-Tel.)
Der vierstündige kombinierie französische Bersuch, sich ben verlorenen Souchezsriedhof wieder zu nehmen, scheiterte infolge der anhaltenden Birksamkeit der deutschen Artillerie gegen die von den Karenoper Laufgräben anrückenden Franzosen, die zu verlustreichem Rückzuge gezwungen wurden. Die Franzosen leiden jeht in diesem Abschnitt unter der Rachwirkung des Arraser Bombardements, das ihre wichtigken Reserven zerkörte. Ein gleich ungünstiges Ergebnis hatten die französischen Bemühungen um die Wiedergewinnung des bei Ervix de Carmes verlorenen Teils des Briefterwaldes.

Kämpfe bei Upern.

Rotterdam, 14. Juli. (T.-U.-Tel.)
Der englische Augenzeuge in Flandern beschreibt, wie das Reuterburcau meldet, einen Angriff, der am 6. Juli durch englische Artislerie und Jusanterie öftlich des Ppernfanals ausgeführt wurde. Es war, sagt der Augenzeuge, von der Deeresteitung gewinscht worden, einen Tell der ersten deutschen Linie zu nehmen. Die vorbereitende Beschießung, an der sich auch französische Artislerie beteiligte, war furz aber sehr frästig, sodaß die kürmenden Truppen nur geringe Berluste erhielten. Ein deutscher Gegenangriff schelterte in unserem Artislerieseuer. Rachts wurden geworfen, wodurch unsere Berluste merklich zunahmen. Reitere beutsche Gegenangriffe wurden zurückgewiesen.

Kronpring Rupprecht über die frangofisch-englische Offenfive.

In einer Unterredung, die der Bertreter mehrerer amerikanischer Zeitungen, Karl Biegand, küralich mit dem Kronprinzen Aupprecht hatte, machte dieser über die französisch-englische Offensive einige Mitteilungen: "Die Franzosen und Engländer grissen mit beispielloser Tapserfeit an. Unsere eigenen Berluste waren ichwer genug, aber die ihrigen waren entsehlich. Bon den Engländern sochten die Kanadier und die Schotten wie die Löwen. Volfres Vlan war gut ausgesübrt. Seine Angrisse fluteten wie die Bellen, Kolonnen auf Kolonnen. Auf der englischen Seite waren sie dald ermattet, und nach dem Fehlschagen in den erken Tagen schien seine Masammenwirfen zwischen Aresten und French mehr zu bestehen. Dabei überlässen die Engländer das Vorgehen in der Dauptsache Volfre, der seine Offensive noch auf eine 5 Kisometer beschränkt hat. Gesangene französische Offiziere bellagen sich bitterlich, daß die Engländer sie im Sticke ließen, und die Schotten sagen dasselbe von den Engländern, die alles von den Kanadiern und Schotten anssechten lassen. Zuerft ist die britische Armee eine zwar kleine, aber glänzende Kampforganisation gewesen, während sie seht bei weitem nicht mehr so aut ist. Die Engländer ichiehen nicht schieh. Reulich war ich in einem meiner vordersten Schüßengräben und hob eiwas den Kops, um für einen Augenbild einen Ausbild zu gewinnen. Sosors saufen zwei Kugelp so dich an mir vordel, daß id den Berlus, den die Engländer und Kranzosen seit den am 9. Mat begonnenen Offensive erlitten baben, auf 60 000 bis 80 000 Mann.

Auf die Frage, ob es dem Papft nicht gelingen werde, einen Wassenitulkand von awei Tagen auf Bestaltung der Toten au erreichen, sagte der Prina: "Richts ist die setzten getroffen. Zweimal haben die Enaländer die weiße Flagge gezeigt, aber sie wossen mit den Toten auch die auf dem Felde liegenden Wassen mit in ihre Gräben nehmen, was mir wicht gestellen Wassen.

wir nicht gestatten können."
Wiegand erwöhnte noch daß dem Kronvringen nachgesagt worden sei, daß er Beschl aegeben babe, keine Engländer gesangen an nehmen. Der Kronvring bezeichnet diese Angriffe gegen ihn nicht nur als unwahr, sondern als blöde. Im Gegenteil, es würden Besohnungen für jeden eingebrachten enalischen Gesangenen aegeben. Die Engländer würden aber nicht leicht eingebracht, wohl weil sie besürchten, erschössen zu werden.

länder wurden aber nicht leicht eingebracht, wohl weil fie befürchten, erschoffen au werden.
Auf die Frage, was der Kronpring für den höchten moralischen Erfolg Deutschlands in diesem Kriege halte, erwiderte er: "Einigkeit und den Willen gum Sten."

Englisches Derficherungsgeseth gegen Beschädigungen burch feindliche Luftangriffe.

Lie englische Regierung wird nächften Dienstag im englischen Parlament einen Geschesantrag über Bersicherung gegen Unfälle und Beschädigungen, die durch seindlicheflugzeuge verursacht werden, einbringen. Der Gesehesantrag wird ohne Aussprache angenommen werden und kann sofort Geseheskraft erlangen.

Pour le mérite.

Der Raifer bat dem Generaloberften v. Linfingen bas Eichen lanb jum Orden Bour le merite verlieben. Außer dem baprifchen General Graf v. Bothmer und dem württembergischen General v. Stolzmann ift auch dem württembergischen General d. J. v. Gerof der Orden Bour le merite verlieben worden.

Umtl. öfterr.-ungar. Tagesbericht.

Bien, 18. Juli. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Ruffischer Kriegsschauplatz. Amtlich wird verlautbart: 18. Inli mittags: Die allgemeine Lage ist unverändert.

Italienifder Kriegsfchauplat.

An ber fuffenländischen Front fanden gestern stellenweise heftige Artilleriefämpse ftatt. Gin Angriff mehrerer italienischer Infanterieregimenter bei Redipuglia wurde abgewiesen.

Die Lage im Rarntner und im Tiroler Grenagebiet ift unverändert.

Der Siellverireier bes Cheis bes Generalftabs. v. Sofer, Feldmaricalleninani

Bußtag in Rußland.

Ropenhagen, 14. Juli. (B. Tel. Cir. Bln.) ersburger Melbungen batten fich die Gubre

Rad Betersburger Melbungen batten fich die Führer ber Schwarzen hundert an ben heiligen Sonod mit dem Erfuchen gewandt, einen allgemeinen Bug. und Bettag für gang Rußland anguvodnen. Die Betersburger Beitungen berichten nunmehr, daß als folcher der 21. Juli festgeseit wurde. In sämtlichen Kirchen soll nach dem Gottesdienste ein Aufruf des Synods verlesen werden, der bereits in den Beitungen veröffentlicht ift und der die Gläubigen ermachnt, Gott anzuslehen, den ruffischen Baffen rasch den Steg zu verleihen. Außerdem sollen in allen Städten feierliche Gottesdienste auf öffentlichen Plähen abgehalten werden.

Französische Ansicht über die Kriegslage in Rufland.

Geni, 14. Juli. (Eig. Tel. Ctr. Bln.)
Die gestrigen Pariser Blätter verraten große Ungeduld wegen der Kriegslage in Rußland. Der "Eclair" schreibt, das wichtigste sei, die Absichten Wadensens von vornberein richtig zu erraten. "Baris Midi" bespricht die letzen Deveschen aus Betersburg, die allzu untlar seien. Rur die Borbuttruppen der Berbündeten seien in Südpolen zurücgedrängt worden. Die Hauptkräfte der Oesterreicher und die Deutschen sinden unerschüttert de. — Das Hacklitzignerer Mondiale" sindet die Lage des Großsürsten Ritolaus Ritolaiewitsch wenig erfreulich, wenn der russische Gegenstoß nicht fräftiger als bisher gesährt werde. Die beutsche Heeresleitung schweige; das bedeute die Ruße vordem Sturm!

Offowietz.

Ropenhagen, 14. Juli. (Eig. Tel. Etr. Bln.)
Rivaus Bureau bringt eine Petersburger Korrespondens über die Lage vor der Festung Osiowiet, worin augegeben wird, daß die deutsche Front sich unmittelbar an die Festung berangeschoben bat und im Worden in Sicht der Festungsaulagen liegt. Ossowiet sei jedoch noch nicht gerniert und erfülle nach wie vor seine Ausgabe eines vorgeschobenen Stüdpunktes der russischen Linien, Eine Festung im eigentlichen Sinne des Wortes sei Ossowied nicht, auch sei es nicht für eine Besagerung eingerichtet.

Unausgebildete Reserviften in Beffarabien.

Caernowit, 14. Juli. (Gig. Tel., Ctr. Bin.)

Die Russen zieben starte Reservetruppen, die zum großen Teil un ausgebildet sind, auf Dniestr und in Bessarabien zusammen. Zum Teil wurde das an die österreichische Grenze anstoßende Gelände von Bodolien und Bolwien von der Zivildevölkerung geräumt. Diese wurde in das Junere Russlands gebracht, in Gegenden, die an der Lüfte des Schwarzen Meeres liegen. Aus Furcht vor Unruhen wurden ftarte volizeiliche Sicherheitsmaßnahmen getrossen. Die Zeitungszensur wird sehr streng gehandhabt. Auch sonst ist die Zivildevölkerung in diesen südrussischen Gegenden wegen der Spionagesurcht großen Schischnierungen ausgeseht. Der Berkehr an der bessarbischrumänischen Grenze ist wegen der zahlreichen Berhaftungen rumänischer Bürger sast gang unterbunden.

Die Aufteilung Albaniens.

Bien, 14. Juni. (B.-Tel. Cir. Bln.)
Die "Reichspost" meldet indirekt aus Rom: Die "Tribuna" meldet: Die Serben haben nordöstlich von Durasso sieben weitere Ortichaften besetzt. Die Montenegriner besetzten das ganze südliche Sintersand von Skutari. Der Bormarsch der Eriechen ist bis zum Flusse Semeni

Eine Botschaft des Jaren an den König von Montenegro.

Der Bar bat den General Kaulbars in wichtiger Miffion Rönig Rifolaus von Montenegro entfandt. Wahr-

zum König Rikolaus von Montenegro entsandt. Wahrichetnlich besteht diese darin, daß der Zar dem König Rikolaus nahelegen wird, Skutart zu räumen, da Italien gegen die Besetzung dieser Stadt bei den Mächten des Dreiverbandes Einspruch erhoben hat.

Genadiew.

Babrend in der vorigen Rummer eine Bufarester Drabinachricht mitgeteilt wurde, nach der Genadiem sich getotet habe, verbreitet die römische "Agenzia Stefani" unter Borbehalt und ohne die Berantwortlickfeit zu übernehmen, die Rachricht, daß im Anschluß an den Atientatäprozeh in Sosia das Militärgericht beichlossen habe, den ehemaligen Minister Genadiem verhaften zu lassen. Die Berhaftung habe bereits stattgesunden.

Don den Dardanellen.

Ronfiantinopel, 12. Juli.

Der türkische Generalfiab berichtet von der Front an den Dardanellen vom 11. Juli: Bei Aris Burun beiderseitige Beschiehung ohne Bedeutung. Am Rachmittag beschoft ein Krenger unter dem Schutze von Torpedobooten und mit hilfe von Ballons einige Zeit ohne Ersolg unseren rechten Flügel, worauf er sich zuruckzog. Bei Sedden Alügel und im Zentrum.

Unfere anatolifden Batterien beicoffen wirts fam bei Mortoliman Truppen, Batterien, Luftichiffsballen und Fluggenge bes Feinbes.

An ben anderen Fronten hat fich nichts Bichtiges ereignet.

Die italienische flotte im Aegaischen Meer.

Bafel, 14. Juli (P.Tel. Cir. Bin.) Rach den "Bafeler Rachrichten" befinden fich die italienischen Großtampficiffe feit gebn Tagen im Aegäischen

lienischen Großtampfichiffe seit zehn Tagen im Aegäischen Meer. Ihr Eingreifen in den Dardanellenkampf sei geplant gewesen, es sei indeffen Gegenorder gekommen. Athen, 14. Juli. (T.-U.-Tel.)

Eine Anzahl italienischer Torpedojäger fuhr in den Hasen von Korsu ein. Der Kommandant der Schiffe er-flärte den griechischen Behörden, daß der Aufenthalt im Dasen nicht länger als vierundzwanzig Stundern dauern würde und daß sie mährend dieser Beit teinen Gebrauch von ihren Funkspruchapparaten machen würden.

. Aus der Stadt.

Mehlkarten und Brotaustaufchkarten.

Rach ber Bundesratsverordnung über ben Berfebr mit Brotgetreibe und Dehl aus bem Erntejahr 1915 burfen Unternehmer landwirticaftlicher Betriebe aus ihren Borraten gur Ernabrung ber Gelbftverforger auf ben Ropf und Monat neun Rilogramm Brotgetreide verwenden. Rach ben biergu erlaffenen Unmeifungen baben, wie bie "Reue politifche Korrefpondens" mitteilt, die Rommunalverbande Anordnungen gu treffen fiber die Ausftellung von Deblfarten und Brotaustaufchfarten, nach welchen für jeden Gelbitverforger nur bie Ropfmenge für einen befrimmten Beitraum ausgemablen und ausgebaden werden barf; fie tonnen auch Bestimmungen über die Lagerung ber ben Selbftverforgern überlaffenen Borrate festiegen, Die Reicheverteilungsfrelle bat unter Berudfichtigung ber Borratsvermittlung vom Berbit 1915 gu bestimmen, ob die Gabe von neun Rilogramm Brotgetreibe und achthundert Gramm Debl beigubehalten ober welche Gabe an ihre Stelle au feben find.

Berfonal-Beranderungen in ber Mrmee. Das "Militar-Bochenbl." melbet: Bu Stabsveterinaren ohne Batent beforbert: Die Oberveterinare Dr. Miller, Thon (Biesbaben) b. Geuv. Maing.

Durftende Baume. Benn man durch die innere Dobbeimer Strafe geht, tonnte man meinen, wir befanden und icon im Spatherbit, fo braungebraunt und perwelft find die Blätter der Lindenbaume, die dort die Straße faumen. Sie stechen geradezu auffallend ab gegen das friiche Grün der benachbarten Borgarien. Im allgemeinen find zwar die Linden steis früher welf als andere Baume. Daß es sich aber in der Dobbeimer Straße um eine Musnahmeerfcheinung handelt, zeigt der Bergleich mit ben Linden auf dem Lutjenplat ober in der Schwal-bacher Strafe. Jedenfalls liegt der Gedante nabe, daß die Baume in der Dotheimer Strafe nicht rechtzeitig in den beißen Bochen mit dem notigen Ras verfeben wurden, wie das 3. B. auf dem Autsenplat in jo ausreichender Weise geichab, sonnt könnten fie fich nicht so frühzeitig in einem solchen Buftand befinden. In diesem Jahre latt fich wohl nichts mehr gutmachen. Man wird aber im nächten Jahre diefen Baumen, die anicheinend febr empfindlich find und gang besonders unter bem Baffermangel leiden, eine erbobie Aufmertfamteit identen muffen, wenn man fie langer friid halten will.

Balhalla gegen Polizeibireftion. 3m Stadtausichus beichäftigte man fich am Dienstag mit ber Rlage, bie von ben Bachtern bes "Balhalla"-Unternehmens gegen die Boligeidireftion geführt murbe wegen des Berbotes, im Theaterfaale ein fogenanntes Buntes Theater weiter gu betreiben. Die Boligeibehorbe bielt ein offentlides Beburfnis nicht für vorhanden. Die Berhandlung enbete mit bem Erfolg, daß bie Bedürfnisfrage bejaht murde, und baß die Erlaubnis für die Borftellungen für bas gange Jahr

au erteilen fei. Reine Leichenüberführung mehr ans bem Gelbe mah: rend des Sommers. Die Oberfte Deeresleitung hat jeg-liche Leichenausgrabung und iberführung aus dem ge-jamien Operations- und Etappengebiet für die Monate Juli, August und September aus hygienischen Gründen verboten und die bereits ertellten Genehmigungen

Der Brand in ber Bafderet von &. Roll- Buffong hat doch einen größeren Schaben verurfact, als man querft angenommen hatte. In bem zweiftodigen Gachwertbau war nicht nur die Trodentammer und ber gesamte Bafcereibetrieb untergebracht, er biente auch teilweife als Woonraum und enthielt außer ber Bofneturichtung bes Bachters auch die Mobel einer Gunfgimmerwohnung, die vorüberuntergeftellt maren. Berbrannt ift alles, mas in bem Gebäube vorhanden war: Camtliche Balche, die in Bearbeitung war, die gesamten Mobel, darunter ein wertvolles Klavier, die Betriebseinrichtung und viele Zentner trodenes und frifches beu, die unterm Dach aufdemabrt maren, ebenjo mehrere Rlatter bols. Die Feuerwehr mußte mit 4 Schlauchleitungen bas Flammenmeer angreifen und vermochte erft gegen 10 Uhr abends, des mutenben Elements herr gu werben. Die Auto-Dampfipripe bat fich bei biefer Boicharbeit bervorragend bemährt, ba bie Branbitelle giemlich weitab von ben Bafferftellen lag, wodurch die Baffer-beichaffung erichwert war. Die ungeheure Dipe, die der Brand verurfachte, machte fich in der weiteren Umgebung der Brandftelle unangenehm bemertbar und fügte auch ber Rachbaricaft großen Schaben au . Die Obitbaume, barunter mebrere Spalterobiftiode, ftanben berart unter bem Ginfluft ber Dite, daß die Gruchte am Mit gebraten murben. Berbrannt find auch mehrere Sichner. Bie bas Feuer ent-ftanden ift, ift noch nicht aufgeklärt. Bei Ausbruch bes Brandes war niemand im Saufe, und als man ben Brand entbedte, Stand icon alles in lichten Rlammen.

Die Fenermade mußte am Dienstag Mittag ausruden, um wieber einmal einem Pferde auf bie Beine gu helfen, Das Tier war in der Schwalbacher Strafe gefturat unb permochte fic aus eigenen Kraften trot mubevoller bilfe-leiftung nicht aufgurichten, fobag man fic entichließen mußte, die Feuerwehr mit ihren Debewertzeugen in Anfpruch gu nehmen.

Mus bem Zannus. Dem langiahrigen Borfigenben ber Bobliatiafeitsateilung bes Taunusflubs, Aursmafler Joief Bisloch, murbe aus Anlah feines 60. Geburtstages vom Tannustlub eine Rubebant geftiftet, die als .. ofef Bislod-Bant" am Buchstang unter entfprechenden Beierlichteiten Aufftellung fand. Durch Bislochs Bermittlung tounten ben Armen bes Taunus in ben leiten Nahren insgesamt weit fiber 100 000 M. jugewendet werben.

Die Obfie und Gemifemartte fowie auch bie Bochenmartte meifen anfebnliche Bufuhren ber verichtebenften Dbft- und Gemufearten auf. Dabei werben für alle Gorten tros großem Angebot recht bobe, oft febr hobe Breife verlangt und auch bezahlt. Go erbrachten felbit im obitreichen Rheinheffen in der lebten Seit Kiriden im Groceintauf 20-80 Bfg. für bas Pfund, Stachelbeeren 20-24 Pfg., Johannisbeeren 18-24 Bfg., Bfirfice 40-65 Bfg., Apritofen 40-50 Bfg. und Mirabellen 25 Bfg. Rebenbei murben noch Beibelbeeren au 28-30 Bfg. Birnen au 15-26 Bfg. Svillinge au 30-40 Pfa. Bflaumen gu 28-35 Bfa. das Bfb. angeboten und abaefest.

Bortrage über bie Gurforge für die Bermundeten im Rriege. Bon der "Austellung für Berwundeten-und Aran fenfüriorge im Ariege" in Caffel, die am tommenden Samstag, den 17. Juli, im Landes-museum am Bilhelmshöher Blat eröffnet wird, werden aus Erganzung der Darbietungen der Auskellung Borträge peranstaltet werben, in benen hervorragende Gacleute bas gegenwärtig fo geitgemage und wichtige Thema ber ftaatgegenwartig is zeitgemaße und wichtige Loeina ber kanlichen und freiwilligen Ariegskrankenpflege in volkstimlicher Beile behandeln. Die Borträge sollen vom 19. Juli ab, abends 7 Uhr, im Bortrag kfaal bes Ausftels lungsgebäudes kattfinden und werden a. T. von Lich-bildern begleitet sein. So wird aunächt das Mitglied der Ausstellungsleitung, Dr. Michel, über "Die sanitäre Arieas-bereitschaft Deutschlands" sprechen. Ferner werden u. a. Beb. Mediginalrat Dr. Seinemann bie Befampfung ber Ariegsfeuden, Stabbarst Dr Alaberg die Aufarbe der Ariegsbeichabigtenffirforne. Regierungsrat nan Sens die Mitwirfung des Eisenbahnweiens bei der Bermundeten-versorgung behandeln. Stadsarat Dr. Meder wird über Echubimpfungen gegen Kriegsfrantheiten ivrechen, Dr. med. Jan ien das schwierige Thema "Krieg und Rerven" erortern. Gerner wird Fraulein Mone über die Arbeit bes Baterl. Frauenvereins in Caffel in ber Rriegsgeit und Frau Oberfriegsgerichtsrat Blas über bie Caffeler Belferinnen im Rriege fprecen. Reftor Den f bat fich erboten, die Ber-wendung ber Canitatebunde im Gelbe ju ichilbern. Die genaue Folge ber Bortrage wird noch befannt gegeben.

Poligeifinnde und Stammgafte. Mus Anlag feines Be-burtstages lud ein Gaftwirt feine Stammgafte als Avsbrud ber Erfenntlichfeit für ben bisberigen und in ber Doffnung auf den fünltigen Besuch ber Birticaft au unentgeltlicher Bewirtung ein. Im wegen ber frühaeitigen Boligeiftunde auch noch außen bin die Eigenschaft als private Gafte au mabren, gefcah die Bewirtung im Bobnaimmer bes Birtes. wahren, geschab die Bewirtung im Wohnstmmer des Littes. Trobdem erfolgte die volizeiliche Bektrafung wegen Ueberschreitung der Volizeitunde. Der Autrag auf gerichtliche Entscheidung wurde verworfen, ebenso die daraustin eingelegte Revision. Auch das Oberlandesgericht beirachtete die Eingeladenen als gewöhnliche Schanfgäke. Were Bewirtung babe lediglich in Bahrung des Geschäftsintereses hatigefunden. Hieran werde auch durch die Bewirtung in einem Aringlisimmer nichts gesindert. einem Privalsimmer nichts geanbert.

Für Grundstüdsbesiner. Eine Polizeiverordnung ver-bot das Ableiten und Ausgiehen übelriechender Flüssig-feiten auf die Strafe. Strafrechtlich baitbar sollte ohne weiteres der Besiber des Grundstüdes sein, sosen er den Täter nicht nambaft machte. Insosae eines Strasprozestes erklärte das Kammergericht eine solche Polizeivorschielt für rechtsungültig. Die dem Besiber übertragene Haftung gehe fiber ben Rahmen allgemeiner ftrafrechtlicher Grundfabe in unguläffiger Beife binaus. Dem Befiger werbe bier ber Gegenbeweis gegenüber feiner allgemeinen Berantwortithfeit durch Benennung bes Taters angemutet, mabrend nach bem Gefene ihm ber Rachmeis feines Bericulbens au führen tit.

Standesamts Nachrickten nom 11. und 12. Juli. Todes-fälle. Um 11. Juli: Rentner Deinrich Rose, 71 J. Ouber-tine Fauft, geb. Boosen, 47 J. Wosa Costiner, geb. Kroo, 58 J. Magdalena Beingärtner, geb. Munchenbach, 78 J. — Am 12. Juli: Kaufmann Ludwig Schäfer, 58 J.

Ungliichsfälle beim Canden von Slugzeugen.

Unrichtiges Benehmen bes Bublitums beim ganden von Bluggeugen ift in letter Beit mehrfach bie Urfache pon Ungludsfällen gemejen. Durch die Gepflogenheit ber Bufchauer, an bas landenbe Fluggeug moglicht nabe berangulaufen, werden nicht allein fie felbft, fonbern auch bie Bluggeugbefahungen in große Gefahr gebracht.

Dem Bublifum tann beshalb nur bringend ans Berg gelegt werben, fobald die Sandungsabficht eines Gluggenges bemerft wird, mit größter Beichleunigung das Gelande in weitem Umfange gu verlaffen. Insbefondere ift es er-wünscht, daß die Eliern und Behrer ihre Pflegebefohlenen und Schuler über bas Berhalten beim Banden von Flug-Beugen belehren.

Kurhaus, Theater, Dereine, Dortrage ufw.

Rurhaus. Das Abonnements-Konzert morgen Donnerstag nachmittag 4% Uhr im Aurgarien wird von dem Mufikforps des Ersabbataillous des Reserve-Insanterie-Regiments Rr. 80 unter Leitung des herrn Kapellmeisters Daberland ausgeführt. Das Abend-Konzert dirigiert ber ftabtifche Mufitbireftor or. Carl Gourict.

Refideng. Theater. Am Mittwoch wird bas Luft-ipiel "Die erfte Geige" von Guftap Bieb gegeben. Am Samstag ift die erfte Aufführung von Ibiens "Frau vom Meer" mit Rina Canbow als Elliba.

"Auf den Tag!"

Marine-Ergahlung aus unferen Tagen von borft Bodemer. (Rachbrud verboten.) (1. Portiebung.)

Dit ber Gauft bieb ber erfte Offigier burch bie Buft. Benn nur England mit losichlägt! . . . Stettin ift auch ein

"Ach ja," sagte der Kapitan, — "ach ja," und ging breit-beinig, die hande auf dem Rücken, auf der Kommando-brücke auf und ab. Blieb dann vor dem erften Offizier stehen. "Und den Englandern tonnte der "Generalobern" ein Schnippchen ichlagen, und siedzehn Marineoffiziere von der großnasigen Sorte haben wir auch! Es wäre ein Sur!"

"Gin berrlicher! Goll noch Rurs gehalten werden?" "Immergu! Bis weitere Melbung fommt! Bleibt fie aus, aber das wird fie wohl nicht, dreben wir ein bifichen Badbord in gwei Tagen!" . . .

Rein Bort wurde den Baffagieren und ber Mannicaft vom "Ariegsauftand" mitgeteilt, nur daß das Schiff mit allen Keffeln fuhr, fiel allgemein auf. Dide Rauchichwaden blieben hinter dem "Generaloberft" aurud. Einer machte ben anderen darauf aufmerklam. Der Kapitan wurde mit Fragen bestürmt. Mit einem verdindlichen Lächeln stand er Rede und Antwort. Beruhigte eine aufgeregte Dame mit einem Wis. "Ich hab' au viel Kohlen an Bord, muß Blat schaffen, meinen Beigern wird sonst die Arbeit au

fcwer. Im Stillen ichtmpfen fie. Ein Lapitan muß ihnen bas an ber rußigen Rafenfpihe anfeben . .!"
Wer aber nicht fragte, bas waren die englischen Marineoffiziere. Berftoblen blidten fie auf den Kompak, einer bolte fogar feinen Sextanten. Man fuhr im Rurs. Und wenn es dem Kapitan Spaß machte, mit Bolldampf au fab-ren, warum nicht? Das hatte er mit seiner Linie ausau-machen. So sagten sie au ben Passagteren. Aber sange Gesichter machten sie doch. "Goddam!" schimpfte Sir Arthur Elwood, der siteste englische Marineoffizier leise und sante au den herren, die

um ihn fignben: "Es mare vielleicht beffer gewefen, wir batten uns nicht auf ben beutiden Raften gefett. Aber

bie Telegramme, die ich befam - na, wir werden feben!" Bas half ba vieles Reben! Abwarten mußte man! Und wenn es vor ber Zeit Ernft geworden war, ber "Generaloberk" fam ja boch nicht burch ben Ranal. Und noch viel weniger um England herum. Das war natürlich gang ausgeschloffen. Die Flotte Seiner Britischen Male bit beberrichte die Meere, - weiter niemand. Und in acht Bo-chen, allerspätestens, war die beutiche Flagge von allen Oseanen gefegt! Dochfte Beit war es, bag bas geichab -

Der Rapitan Friedrichfen aber freute fic uber tebe Seemeile, Die er binter fich brachte. Rur erft einmal 'raus auf bas offene Meer! Un ber brafilianischen Rufte bampf-ten ein paar Englander immer berum. Erwiichen wollte er fich nicht laffen. Und wenn man porläufig weiter fein Anfinnen an ibn ftellte, als bie Gecoffigiere ausaubovten! Darauf lieb er fich ficher nicht ein. Mochte es fommen, wie es follte. Entweber brachte er bie Berren, murbe es Ernft, als Gefangene mit nach Deutschland, ober fie fauten mit bem "Generaloberfi" auf ben Grund bes Meered.

Seine übrigen Offigiere verftanbiate ber Ravitan vom Rriegsauftand, die Augen blitten, und die Grage fam por

den Lippen: "Glauben Sie, bag England mit ben Geinden - "Boffentlich!" - Tiefe Atemalige der Offigiere

3a! Deffentlich! . . Es muß einfach fein! Denn die Ruffen und Frangofen, die Bande, das ift feine Arbeit, nur ein itbler Spaß! Benigstens für den deutichen Geemann!"

Und fo dachten alle, bie unter beutider Flagge auf See fubren. Ran an England! Enblich! "Auf ben Tag" batte man ja feit Jahren gelauertt . . .

Aengerlich gang rubig, wartete der Lapitan auf Rachricht von feiner Linie. Die brachte ihm Brandt nach einer halben Stunde. Die Geheimschrift konnte er ohne weiteres entgiffern. "Mobilmachung gegen Ruhland und Frankreich jeden Augenblick au erwarten. England schließt sich voraussichtlich Geinden an. Sandeln Sie nach Gutbunken."

Da atmete ber Rapitan Griedrichien erleichtert auf. Freie Canbe batte er. Und in einen neutralen Safen lief er nicht ein. Offigiere und Mannichaften febnten fic banach, unter deutsche Ariegsstagge au treten, und "an dem Tag" dabet au fein. Und fiebzehn englische Sichfe hatte er im Bau. Auf die bieß es Obacht geben. "Brandt, ichiden Sie mir Librs mit feiner Braut in meine Kafitte! Sie übernehmen einstweisen Dienft!"

Behaglich faß ber Kapitan in einem bennemen Leberieffel und rauchte eine von ben vortrefflichen, aber ichweren, dunflen Brafilianer Pflangersigarren, als Lührs mit feiner Braut eintrat "Guten Tag, Fraulein Murfleth, wollen Sie fich um bas Baterland verdient machen?"

Der blonden, bodgewachfenen Oftfriefin icof bas Blut in bas frifche Geficht. "berr Raptian - gern!

"Schon," lagte ber Rapitan, "bab bas auch gar nicht anbers erwartet! Gie werben alfo eine Rabine in ber erften Riaffe besteben, gegenüber Gir Ellmond! Ich habe die freigelaffen für Ereigniffe, bie anicheinenb auf bem beften Bege find, einautreten. Die Linie und bas Baterland werben es Ihnen banten, wenn Sie Ihre febr anftrengende Auf-gabe gewiffenhaft erfallen." Ein verfdmittes Lächeln huichte babei über fein mettergebrauntes Geficht. Str Ellwoods Rame bat in ber englifden Rriegsmarine einen ausgegeichneten Rlang. Den Lapiton eines Dreadnought wirb man nicht gum Spaß auf fechs Bochen nach Buenos Montepideo und Rio gefdidt baben mit einem gansen Stob! Er ift auch von Deteftiven ber beutiden Ronfulate und Gefanbtichaften icharf beobachtet worben. Ich meife fo manderlet! Da bab ich fürlorglich in Rio eine telephonifche Leitung - fie arbeitet ansgegeichnet, auch bas leifefte Geranich ift an horen! - pon einer Rabine nach ber, bie Gie begieben werben, legen laffen. Rertia englisch iprechen Sie; verfteben Sie einen Anebrud nicht, bann ichreiben Sie ibn auf. Das Graebnis beffen, mas Sie boren, fomeit es von Bebeutung fein tonnte idreiben Sie auf und geben ce bem Schiffsarat im Umichlan, ber banbiat mir es ein. Sie find fcmer frant geworben! Dober meine Mifbherain-

Die blauen Augen ber Oftfriefin glangten. "Berr Ra-plian, ich werbe mit aller Gewiffenhaftigfeit mich ber Auf-nabe untersieben!"

"Und bafür Dant und Anertennung ernien! Babrs, Sie haben doch nichts bagegen?" - "Rapitan, wir baben nur ffir bas Bertrauen au baufen!"

Ma, ich weiß doch, wen ich vor mir babel Und will-

rend bes Mittageffens gieben Sie um. Der Schiffsarat wird Sie geleiten, und ich fomme bagu, mabrend die Baffagiere bei Tifch fiben!"

Sir Arthur Elwood hatte fich mit einem Buch in einen Biegestubl auf das Bromenadended geröfelt. Aber er las nicht, ichloß alle Augenblide die Augen und dachte nach. Sein Gesühl sagte ihm, daß die Augel doch ichneller ins Rollen gefommen war, als man angenommen hatte. Das wäre freilich nur möglich, wenn man sich in der befannten und oft verspotteten Friedensliede des dentschen Kaisers verrechnet hätte. Nun, vielleicht war es nur Vorlicht, daß der "Generaloberk" mit Volldampf suhr. Man wollte versjuchen, vor der Ariegserklärung noch nach Deutschland au fommen. Der Dampfer sollte als dilistreuzer der deutsichen Kriegsflotte dienen, das wußte er, auch noch mehr wußte er, das er eine immerbin debeutende Geldiumme von 12 Willionen Warf, eine riefige Ladung argentinischen Weizen und Felle an Bord hatte. Den Weizen sollten die Deutschen nicht als Brot essen, die Felle nicht für ihre Sitefel verwenden können. Und die kwölf Millionen waren auch eine ganz bübliche Kriegsbeute. Denn mit Gesühlsduseleiten wirde sich das kolze England in diesem Kriege wents Sir Arthur Ellwood batte fich mit einem Buch in einen leien wurde fic bas frolge England in biefem Rriege meniger benn je abgeben. Die überlieft man ben Deutschen. Diefes Mal ging es ums Gange! Jahrgebntelang mar an ber Ginfreifungspolitif gearbeitet morben, oft ichien es, als ob bie Gaben alle geriffen maren, aber immer wieber batte ob die Fährn alle geriffen waren, aber immer wieder datte man neue angefnüpft! Ein höhnischer Zug legte sich um Sir Athur Elwoods energischen Mund. Dumm waren die Leute auf dem europäischen Festland! Daß z. B. die Fransosen nicht merkten, wie sie durch diesen Krieg in immer größere Abhängigkeit von England getrieben wurden. Und die Russen würden sich so verbluten, daß sie Jahrzehnte mindestens fein Auge mehr auf Englands költlichen Kronjumel Indien au merfen magten, wenn nicht überhaupt eine Revolution bas Sand bes weißen Baren vollftanbig umfrempelte. Doffentlich! Denn ie mehr Iturube auf bem europäischen Festlande, um so bester blühten in England die Geschäfte! Aber da war die wichtigste Boraussehung: die, daß England sich seine Borberrschaft der Meere nicht aus der hand nehmen ließ. Mit der deutschen Plotte würde man ja eine harte Ruß zu knaden haben. Es würde große Opfer sordern, aber schießlich sa sie doch auf dem Grund bes Meeres. Blieben für England die Bepveline als Gefrenft fibrig. Ob man bie fo glatt berunteridiefen fonnte, mußte erft bewiesen werden. Und wenn bie ihre Bomben auf Sondon ichleuderten, auf bie Bant von England, bie Bergfammer bes englifden Sanbels, bann fonnten febr unangenehme Augenblide tommen. Reftlos ging die Rechnung nicht auf, bas fagte fich Gir Arthur Elwoods fluger Ropf. Aber es war icon fo. Benn die Deutschen auf bem Banbe in ichmierige Bagen gebracht, wenn ihre Glotte aufammengelcoffen murbe, bann vergina ben Reppelinen bie Buft, über ben Ranal au fabren. Bon biefen Bufunfts. traumen febrten die Gedanten wieder in die Gegenwart au-rud. Dachte England vor ber Beit mobil, dann erreichte ber "Generaloberft" teinesfalls einen beuifden Bafen. Dafür hatte die enalische Abmirgliffer aeforgt. Und wenn es gang schlimm fam, au mas hat man einen doppelten Boben in seinem großen Koffer? Und allerlei andere Oilse

England fpann feine Baben, - jabe Gaben. Worffebung folgt.



Chren-Tofel



Das Giferne Rreng wurde verlieben bem Rommanbanten ber Geftung Maing, Generalmajor v. Ruville. Der Gefreite Frang Raifer aus Biebrich, gurgeit im Pionter-Batl. 18, bat die beffifche Tapferfeitsmebaille

Der im Rampf bel Dolina in Galigien verwnubete Biefeldwebel der Referve Balter Bera aus Eich bat bas Etferne Rreug erhalten.

Der Schütze Karl Birtenftod aus Delsberg bei Raftätten hat auf dem galisischen Kriegsschauplatz für ber-vorragende Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreus

Grafin Clara Somifing-Rergenbrod, Silfs-fcwefter im Rriegslagarett am oftlichen Rriegslobauplat, hat die Rote Rreus-Mebaille erhalten.

Bobltätigfeitöfonzert. Auf das Militär tongert, bas beute nachmittag bei gunftiger Bitterung auf dem Reroberg ftattfindet und beffen Ertrag gu Gunften des Roten Rreuges bestimmt ift, maden wir biermit noch einmal befonders aufmertfam.

Raffan und Rachbargebiete.

T. Bom Rhein, 13. Juli. Ein Schiffsunfall bat fich unweit von Renwied ereignet. Im Anhange des Schraubendampfers "Uno" befam das bergwärts fabrende Schiff "Ratharina von Dortrecht" ein Led. Der Sch:auben-bampfer "August", ber eine Dampfpumpe an Bord hatte, wurde hingugeholt und beseitigte mit ber Bumpe bas eingedrungene Baffer. Der Rahn burfte bann nach Ber-bichtung des Leds feine Fahrt wenigftens bis au feinem Bestimmungsort fortfeten tonnen.

gt. Maing, 14. Juli. Bieber ermifchte Gefangene. Die aus Schwabsburg am 3. Juli geflüchteten vier ruffifden Gefangenen find in der Rheinpfala wieder aufgegriffen worden.

= Rierftein, 13. Juli. Gine feltene militarifde Trauerfeier vollgog fich vorgeftern nachmitteg auf bem biefigen Friedhofe. Es galt, zwei im Feindesland gefallene Delben, die au den angesehenften Burgern der Gemeinde Delben, die ju den angelehensten Bürgern der Gemeinde gehörten, die leisten Ehren zu erweisen. Die Leichen des Weingutsbesitiers Adam R aa b, der gls Leutnant d. L. und des Schiffsbestiers Deinxich G eil, welcher als Pionier auf dem weklichen Ariegsschanvlabe siel, waren beide hierder Aberführt worden, um am Sonntag gemeinsam unter Anteilnahme der ganzen Gemeinde, der sämtlichen Ortsvereine und eines größeren Militärkommandos aus leizten Rube bestattet au werden. Reben dem gesamten hier eingaurtierten Militär nahmen sämtliche Offiziere mit Generalmaior n. Schlutterbach an der Inie an der Frances Beneralmajor v. Schlutterbach an der Svipe an der Tranecfeier teil. Auch die Kompagnien, denen die beiden gefallenen Delben angehörten, batten aur Beerdigung Abordnungen geschieft. Die Trauermufit stellte das Bionier-Regiment Rr. 25. Zahlreiche prachtvolle Kränze wurden unter erbebenden Rachrufen an den Gräbern der beiden Riersteiner Belbenfobne niebergelegt.

of Bab Ems, 14. Juli. Der Kornblumentag wurde gestern in der gewohnten Weise von Einheimischen und Fremden geseiert, indem man sich nicht nur mit Kornblumen versah, sondern auch den im Kurgarien liegenden Gebenkstein und das Kaiserdenkmal am Eingang zum Park an den "A Türmen" mit Blumen u. Kränzen schmückte. Much bas Aurorchefter batte ber Bedeutung bes Tages Rechnung getragen.

n. Bonn, 14. Juli. Unterftühung der Brie-gerfamilien. Rommerzienrat &. Soenneden in Bonn erhöbte den Betrag gur Unterftühung der Familien feiner im Felde ftebenden Angestellten und Arbeiter auf 50 000 Mart.

1. Köln. 14. Jult. 80. Geburtstag. Dem Bize-pröfidenten des herrenhauses, dem früheren Oberbürger-meister von Köln, v. Beder, der gestern seinen 80. Ge-buristag in Köln im hause seines Schwiegerschnes seierte, ging ein telegraphischer Glüdwunsch des Kaisers zu, in dem es heißt: "Empfangen Sie auch meine Glüde und Se-genswünsche zu diesem seltenen Ledenszubiläum, dem noch ein langer und glüdlicher Ledensabend solgen möge." Auch ber Rronpring batte einen Gladwunich gefandt. Gerner gratulierten, wie dem "Berliner Lofalanzeiger" berichtet wird, der Reichsfanzler, der Oberpröfident Fror. v.
Rheinbaben, der Pröfident des Abgeordnetenhauses Graf Schwerin-Löwih u. a. Der Jubilar ftistete aus Anlag diejes Ehrentages 20 000 Mart zu Gunften der städtischen Angestellten und Arbeiter der Stadt Köln.

w. Casiel, 14. Juli. Die ersten wirklichen 42 Bentimeter-Granaten in Cassel werden, wie wir erfahren, in der "Austellung für Berwun-deten und Krantenfürforge im Kriege", die am Samstag, den 17. d. Mis., im Landesmuseum am Wilhelmshöher Plate erösstent wird, zu sehen sein. Wir sind siberzeugt, daß sehr Biele diese erste Gelegenheit benutzen werden, sich die Geschoste der vielgenannten Geschütze anzuleben, die zum Schrechen unserer Veinde geworden sind. aufeben, die jum Schreden unferer Beinde geworden find. Auf eine Reihe größerer, bisber noch nicht veröffentlichter Aufnahmen von feindlichen Forts, die die fürchterliche Wirfung der Geschoffe mit eindringlicher Deutlichfeit zeigen, find dant bem Entgegentommen ber Firma Krupp und der Genehmigung durch bas Eriegsminifterium in der Ausstellung au befichtigen. — Brächtige Gegenftude au diefem Rampfmittel bes Belbheeres bilben die beiben toftbaren Bodelle benticher Großtampfichiffe, die bas Reichsmarineamt ber Musftellung überlaffen bat.

Efdwege, 14. Juli. Forellen fterben. Rach einer amtlichen Mitteilung bes Regierungspräfibenten tritt in mehreren Gemäffern bes Regierungsbegirts Caffel unter den Forellen bie Furuntulofe in bedeutender Beife auf. Die Regierung bat weltgebenbe Borfichismagregeln angeordnet, um ein epidemifches Umfichgreifen biefer ge-fahrlichen Fifchtrantheit gu verbinbern.

Gericht und Rechtiprechung.

h. Geldieden ift nicht ledig. Eine intereffante Enticheidung fällte das Frankfurter Schöffengericht. Ein von
keiner Frau geschiedener Bersicherungsbeamter hatte sich bei einer polizeilichen Anmeldung als ledig bezeichnet. Für diese unrichtige Angabe erhielt er einen Strafzettel über vier Mark. Seine bei dem Schöffengericht gegen die Bo-lizeistrafe eingelegte Berufung wurde unter der Begrun-dung verworsen, daß, wer einmal geschieden ift, nicht wieber ledig jein kann. ber ledig fein fann.

85 Jahre im Buchthaus. Gin 87 Jahre alter Bucht-bausler in filberweißem Gaar, ber Buchbinder Johann Gnmnich, wurde von der Rolner Straffammer we-gen Cachendiebstabls gu 3 Jahren Buchthaus verurteilt. Er ift im gangen 35 Jahre in Buchthäusern gewesen.

Sport.

Die Schweiger Stragenmeiftericaften 1915, bie auf ber Die Schweizer Stragenmeineriganen 1914, die am ver 100 Km. langen Strede Genf-Preverenges-Genf vor sich gingen, ergaben in der Klasse der Bernissahrer den Sieg von Marcel Verrierre-Genf in 8 St. 14 Min. 16,3 Set. vor Ch. Gonot in Chaun de Fonds 8:14:16,4 und Baul Suter-Gränichen in 8:14:17. Bemerkenswerterweise zeigten sich die Herrenfahrer pessen und ber Deutschichweizer Adolf En ntb er-Ardon in 2.24. And wit einer Lange nur dem noch sehr in 8 St. 4 Min. 10 Gef. mit einer Lange por dem noch febr tugendlichen Georg Baide-Genf, beffen Bater die Meiftericaft der Beteranen gewann.

Gegen bas feinbliche Musland. Der Berliner Lawn-Tennis. Club bat, wie mir erfahren, familiche Mitalie-ber und Ebrenmitglieber, die einem feindlichen Staate an-geboren, etwa 60 an ber Sahl, aus feinen Liften geftrich en

Dolfswirticaftlicher Teil.

Der Boftichedvertehr im Juni.

Im Reichsposigebiet ist die Bahl der Kontoinhaber im Bostichedverkehr Ende Juni 1915 auf 107 408 gestiegen. (Bugana im Monat Juni 618). Auf diesen Bostich-Asonien wurden im Juni gebucht 1905 Millionen Mart Gutschriften und 1907 Millionen Mart Lastschriften. Bargeldlos wurden 2115 Millionen Mart des Umsabes beglichen. Das Gesamtauthaben ber Rontvinhaber betrug im Juni burchichnittlich 262 Millionen Mart. Im internationalen Bofitbermet-fungsperfehr murben 4,3 Millionen Mart umgefent.

Induftrie.

Schnellpreffenfabrit Frankenthal Albert u. Cie. Aft.s preffenfabrit bat beichloffen, ber am 30. Auguft ftattfinden-ben Generalversammlung die Berteilung einer Dtaibende pon 10 Brogent porguidlagen.

Marktberichte. Dofts und Gemüsemärtte.

Mm 13. Buff ergielte in Rieber-Ingelbeim ber Bentner Rirfden 20-30 DR., Stachelbeeren 20-24 DR., Pfirsiche 40—65 M., Johannisbeeren 18—24 M., Aprifosen 40—50 M., Mirabellen 25 M., in Heides heim der Zentner süße Kirschen 20—28 M., sanre 22—30 M., Johannisbeeren 18—23 M., Schäckbeeren 18—22 M., Aprifosen 40 bis 55 M., Frühbtruen 15—20 M., in Bühl (Baden) der Zeniner Kirschen 16—25 M., Johannisbeeren 20—22 M., Ocidelbeeren 28—30 M., Virnen 15—26 M., gelbe Frühpflaumen (Spillinge) 30—35 M., Pflaumen 28—35 M., Pfirsche 35—70 M., Aepfel 20—38 M., in Stutigart der Zeniner Dimbeeren 45—48 M., Siachelbeeren 15—20 M., Johannisbeeren 19—24 M., Deidelbeeren 26—35 M., Aprifosen 55—70 M., Pflische 80—100 M., Lirchen 20—35 M., Weichel 25—30 M., grüne Küsse 10—12 M., weißer Klarapfel 35—45 M., Glasbirne und Julidechaus 30—35 M., in Konstand 30—35 M., kin Konstand 30—35 M., kin Konstand 30—35 M., Epinat 20—25 M., Pflüderbsen Pfirfice 40-65 M., Johannisbeeren 18-24 DL, Aprifofen 20—35 M., Riffe 20 M., Spinat 20—25 M., Pflüderbsen 15—18 M., Zuderschoten 20 M., Deidelbeeren 30—32 M., Kirschen 20—35 M., Gartenerdbeeren 50—60 M., Walderdbeeren 80—90 M., Dimbeeren 50—55 M., Johannisbeeren 20—25 M., Stackelbeeren 20—25 M., Pfirsiche 70 M., Vohenen 12—15 M., die 100 Stück Kortraut 20—25 M., Blumennen 12—15 M., die 100 Stück Rotfrant 20—25 M., Blumenkohl 15—35 M., in Ehlingen der Zentner Airschen 20
bis 35 M., ichwarze Johannisbeeren 30 M., rote 20—25 M.,
Birnen 40—50 M., Nüsse 15 M., dimbeeren 45 M., Octdelbeeren 32—40 M., Stachelbeeren 20—25 M., Erbsen 20
bis 25 M., Bohnen 20—25 M., neue Aartossell 12—15 M.,
die 100 Stück Blumenkohl 10—30 M., Birsing 10—15 M.,
in Nottweil der Zentner Kirschen 20—30 M., Birnen
40 M., Aepfel 60 M., Johannisbeeren 20 M., Geidelbeeren
22—24 M., Bohnen und Erbsen 20—25 M., Zwiedeln 30
bis 40 M., neue Kartossell 15 M., in Borm der Zentner Ebsen 25 M., Bohnen 20 M., rote Rüben 6 M., Zwiener Chsen 25 M., Bohnen 20 M., rote Rüben 6 M., Iwie-beln 40 M., Birnen 15—20 M., Himbecren 40 M., Stachel-beeren 25—30 M., Aprifosen 50—60 M., Airschen 30—35 Mark, die 100 Stüd Blumenfohl 25—30 M., Rotkraut 30 Mart, Beiffraut 15—20 M., Birfing 10—12 M., Gurfen 25 M., Rettich 5—8 M., in Maing der Zeniner Tomaten 120 M., grüne Bohnen und Erbien 25—35 M., Kirichen 40-50 M., die 100 Stud Blumentohl 40-65 M., Gur-fen 32-38 M., in Frantfurt a. M. ber Beniner Erbien fen 32—35 M., in Frantru. v. de geinen 24—30 M., Stackelbeeren 22—25 M., Hohnen 24—30 M., Birnen 24—30 M., Sirfcen 25—40 Mark, Aprilojen 40—50 M., Johannisbeeren 22—26 M., Pfirsche 60—70 M., die 100 Stüd Wirsing 10—20 M., Robfrant 30—40 M., Kohlrabi 5—7 M., Weißtraut 20—40 M., Gurfen 15—30 M., Einmachgurfen 5—10 M.

Aus Babern und Kurorten.

Aus Bädern und Kurorten.
Ottleebad Soppot. In verschiedenen Tageszeitungen war die Rachricht verbreitet, daß der Badeverkehr in der Clisse verboten sei. Diese ist, wie inswischen bereits amtlich bekannt gegeben, nicht der Fall. Im Gegenteil, der Radeverkehr in beir in Jowoot gegen die Friedensseiten in seiner Beise eingeschränkt. Zu unsern Badegästen, die die Jahl 3000 bereits übersoritten baben, sählt auch die Fran Aronvinsessin, die mit ihrem Dosinaat ihr iduslischen Deim am baltischen Döbenzuge wieder bezogen bat, und 1000 verwundete oder erholungsbedikrlige Ariegaer sinden beim behaglichen Ruben in dem weichen steinsteien Seelande unter dem Rauschen der See, das sich mit der Konsertmussit der Aussause mischen der See, das sich mit der Konsertmussit der Aussauselle misch oder auf Svasiergängen durch die meisenweiten Promenaden, in den Barts am Strande oder in dem nahen Dochwalde Erholung und Berstreuuna. Auch die Seedadeanstalten, das erststassium und Berstreuuna. Auch die Seedadeanstalten, das erststassium und Berstreuuna. Auch die Seedadeanstalten, das erststassium in den medizinischen Einrichtungen versebene Barmbad, das Aurhaus und der Seesteg sind wie in Friedenszeiten geöffnet. Für die weitere Unterhaltung der Auräfte wird — allerdings in bescheidenerem Rabe als im Frieden — durch die istalich zweimal stattsindenden Konserte der Aurfavelle, durch Spaziergänge, durch die Aussistungen und Seitschriften in zwei Lessälen Sorge getragen. Ein große Zahl von Sommervohnungen steht diesmas wo bliet i zur Kerssaug. Es empsiehlt sich, beim etwaigen Besuche Ressen mit Bhotographie mitzubringen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Barnus ist ein gans neues Brodukt sum Walden der Mälde, welches von der Virna Köbm u. Daas, demische Kadrik in Darmstadt, in den Dandel gedracht wird. Es unterscheidet sich durch seinen Gehalt an sum Waschen neuartigen Subitansen grundläslich von allen bekannen Waschmitteln. Burnus ist kein Bleichmittel, krosdem wird die Wäsche rein und weiß. Es schädigt die Wäsche, selbst im Uederschuß angewendet, nicht im Geringsten. Die Virna Röhm u. Daas bringt nur wirklich gute Saden auf den Markt und da Burnus in sabkreichen Daushaltungen schon eingeführt ist, se kann ein Versuch damit nur emvsohlen werden.

Kleine Mitteilungen.

"Johigenie" in Ems. Aus Ems, 18. Juli, ichreibt unfer ** Dittarbeiter: Geftern abend gaben Bitglieder bes Biesbadener Doftheaters "Jobigenie auf Tauris" von Goethe im biefigen Rurtheater faft in berfelben Befchung wie in Ramur vor einem gut befehten Saufe, bas ben moblverdienten Beifall im reichen Dage fpenbete.

Singt nichts mehr von Georg Benichel! In ber "Deutichen Sangerbundeszeitung" leien wir die folgende be-bergigenswerte Aufflärung über den befannten Lieder-tomponisten: Nichts mehr von Georg Denschel singen! Dieser Menich hat sich als ein gans niederträchtiger Deut-ichenhasser und Deutschlandsverleugner gezeigt. Er wurde befanntlich in Breslau geboren und hat in Deutschland als Sanger und Romponift reichfte Anertennung gefunden und seinger und Kelb verdient. Jest in England lebend, richtete er an die Londoner "Times" einen Brief, worin er gunächt hervorbebt, daß er seit fünfundzwanzig Jahren in England naturalisiert sei und sich beim Kriegsausbruch beim Dauptandschuß der nationalpatriotischen Bereinigung fowie beim Roten Rreug gemeldet und feine Dienfte angeboten babe. Da man aber Leute fiber fünfalg Jabre nicht annehme, fet er leiber abgewiesen worden, ba er icon 65 Jahre gable. "Jeht habe ich", so fahrt er fort, "mit Entrugung und Schreden von dem lehten und tollften Berbrechen gebort, von der Berfentung ber "Lustiania" und ihrer unichuldigen menichlichen Fracht, begangen durch ein Bolt, das ich durch Sufall der Geburt das meinige nannte, beffen barbartice und unmenichliche Rriegeführung ich aber aus gangem Bergen verabicene. Und es iceint mir unfahbar, bag irgend ein givilifierter Menich anders barüber bentt. Ich habe abermals burch einen einflugreichen Freund ber Regierung meine Dienfte an-geboten; hoffentlich diesmal mit Erfolg, damit ich mit meinen ichwachen Kraften das große Ende mit berbeiführen fann, bas in ber vollftändigen Bernichtung biefer früchterlichen Macht besteht, die nicht nur unfer geliebtes Land, sondern die gange Belt bedroht." Und von biesem Baterlandsverrater fingen beute noch Tausende in Deutschland in patriotifden Kongerten und por Bermundeten sum Beispiel bie "Morgenhymne". Soffentlich bat es damit nun ein Eude.

Theater, Kunft und Wiffenschaft. Refidenz-Theater.

In feinem letten, vielangefochtenen Berte "Die Beltliteratur im swanzigsten Jahrhunderi" — bas uns heute gans veraltet icheint — ichreibt ber verstorbene Literar-historifer Richard M. Meyer über Björnftjerne Björnson: "Man hört nirgends so viel lachen wie in seinen Luftspielen; und es ist das frästige, urgesunde, deshnende Lachen des Propstes Hall".

Run, viel gelacht wurde auch in der gestrigen Erstaufführung von Biernfons Schwanengelang - Luftpiel "Benn der junge Bein blubt", die uns dies Commergaftspiel der Rina Sandow - Gesellichaft in der Reihe literarticher Moende beschert bat. Aber den "alten Berrin" felbit, den Bropft Ball, ber von den "runden, un-berubrten Formen der Madden" ipricht, nicht etwa gynifc, fondern in natürlicher Schwärmerei für die Reize der Jugend, und das urgelunde, dröhnende Lachen des für feine kleine Richte in jungenhafter Liebe Erglühenden — das ist man uns schudig gelblieben.

Es ist wahr: Bergleiche, und sie liegen in diesem Falle nur allen nabe, unterbleiben besser, soll die Leistung an sich gewertet werden. Aber ein Mindestmaß von Boraus-segungen muß erfüllt sein ... wir fürchten, die gestrige Borftellung blieb auch hinter maßigen Erwartungen gurud. Bas burchaus feinen fattifchen Borwurf gegen die fünftlerische Vereinigung unserer Sommergäste bedeutet, in der die herren der Schöpfung an Jahl und West und Können das schwächere Geschlecht (hier in das Wort wörtlich zu nehmen) weit hinter sich lassen. Und gerade die Mehrzahl der bestem Krösse wirkte im Biörnsonichen Luftspiel, weil an ihrer Eigenart entfprechenben Aufgaben fehlte,

Rur in einer Sgene von bestridendem Reig erreichte bie Darftellung fenen fieghaften Ginbrud ber "jungen Beinblifte", ber brei Aufguge hindurch andauern muß, um alle biefe fein gefchliffenen Derbheiten, die "gigantifche Unbefangenheit des Humors" zum töftlichen Erlednis zu bringen: da, wo der Schwager des verliebten Propfies, Bildelm Arvit, mit Alvitde Dall über ihres Baters Johannistrteb spricht und selbst ... mit dem Feuer spielt. Albert Bauer (Arpif) war die Stütze des Abends; um ihn drebte fic wirklich offest und Alice Dacex bot eine

entgudende Alvilde; fie allein von den Damen bielt jebem Bergleich ftand - und gerade fie muß doch im iconften Augenblid auf Rimmerwiederseben verschwinden. Für ibre fewarmerifde Bafe Belene mar Luife 3016 nicht die rechte Bertreterin; den resoluten Ton in der "Affare" wie in der "Erften Geige" hatte Fraulein José übergengend und voll Leben anguschlagen verstanden, eine fentimental veraulagte Raive wie diese fungste Tochter Arvife ift fie nicht. Roch weniger Aribert Bafder ein Brooft Sall, beffen Urgefundheit wie junger Wein blüht und von überichäumender Kraft glüht. Der Darstelle'r sah ihr und von überichäumender Kraft glüht. Der Darstelle'r sah sich vor einer Aufgabe, die ihm nicht liegt; mit einer der art vorbeigelungenen Hauptrolle dürste das Stück — es verdankt seinen großen Erfolg auf den deutschen Bühnen wohl zum nicht geringsten Teil nur einer von Natürlichfeit erfüllten schauspielerischen Kunt — nicht herausgebracht werden. Auch an Abgerundetheit ließ die Aufschaus nicht werden. führung viel zu munichen fibrig, boch wird wohl dieferMangel in Biederholungen fich minder ftorend bemerkbar machen. Freilich, eine beffere Alberta wird Beate Gelmachen. Herlitch, eine begete alberta wird Beate Gelde dern auch dann nicht werden, so viel Anerkennung ihr Müßen um diese moderne junge, nach Selbstbestimmung ringende Schönbeit wohl verdient. Ihr Partner Hans Schweitfart (Karl Tonning) — er war im "Kind" der idealste schächterne Liebhaber — war gestern nur ein Theaterwüterich. Marly Markara, die Arone der Schöpfung sozusagen sam, schucktern abs und siegte; wenn man von äußerlichen Kleinigkeiten absieht, die auch hier den Borausehungsen nicht entsprochen haben, war dieser Marna tragisches Komödienspiel mit auch die Krone des Abends. Und Fran Arvik selbst, die unglücklich liebende-leidende Mutter und Gattin? fragt der Leser. Dora Donato erwies sich wieder als eine sehr routinierte Darfiellerin von vielfeltigem Ronnen; fie verftand es, glaubhaft das din und der von Lachen und Weinen, "Erke Geige" und fünstes Rad im Daufe Arvit, au versinnbildlichen, sie datte aber dabet das Unglit, allau vit falsche Tone anzuschlagen, in eine antinordiche Tonz art zu versallen, die dem Gesamteindruck im skandinavischen Lukspiel hörend entgegenwirkt — Das sehr zahlereich erschienene Publikum — das Hauf war von sast winsterlicher Ville und der Ernst des Weltkrieges blieb in von tertungen Weinklitzeseit für ein noor lukses Stunden aus ge jungen Weinblittezeit für ein paar luftige Stunden aus-geschaltet — nahm das Gebotene für voll, übersah nach-fichtig alle Mängel und ipendete allen Mitwirkenden led-batten Beitall.

Reues vom Seldmarichall Bindenburg.

Mus dem Großen Sauptquartier wird uns

Wer den heldenkampf um die Befreiung und Berteidigung des deutschen Rordoftens recht würdigen will, muß ein besonderes Augenmert auf die Stelle richten, wo das ind liche Wasuren an Westpreußen grenat. Die Ausmertsamfeit der gangen Welt war hierber gelenkt, als General v. hindenburg den Russen bei Tannen. berg die erste vernichtende Riederlage beibrachte. Seitdem sind in dieser Ede gewaltige Schlachten von weitsin stingenden Ramen nicht mehr geschlagen worden; wohl flingenden Ramen nicht mehr geschlagen worden; wohl aber haben dort zahllose schwere Gesechte ftattgesunden, die von unseren Truppen außerste Spannfrast und Widerstandsfähigkeit forderzen und daber verdienen, einmal in von unjeren Tinppell außerne Spanntrast und Josephandsstätigkeit forderten und daher verdienen, einmal in großen Jügen dargestellt zu werden. Die schwerwiegende Bedeutung eines russischen Einbruchs auf Osterode-Deutschschlau lehrt ein einziger Blid auf die Karte: es dreht sich um die Abert ein einziger Blid auf die Karte: es dreht sich um die Abert ein einziger Blid auf die Karte: es dreht sich um die Abert Beichel vom Reiche. Das war natürlich nicht nur den Ostpreußen klar, die immer — solange überhaupt noch eine Gesahr bestand — mit mindestens gleicher Sorge nach Süden wie nach Osten blidten, sondern auch den Russen. Diese daben sie nach Osten blidten, sondern auch den Russen. Diese daben sie eine Operation auf den Unterlauf der Beichsel din günftige Eisenbehnverbindungen. Die drei dinelle Ansladungen großer Truppenmassen, und die Linie Warschau-Wlawa-Soldau sührt geradewegs in das Einmarschau-Wlawa-Soldau sührt geradewegs in das Einsbeschseher im Februar beschlen haben soll, Wlawa zu nehmen, sohe es, was es wolle.

Alls die Rare war mee, die den ersten großen Einsbruchsversuch an dieser Stelle unternahm, ihr furchtbares Ende zwischen und in den südmasurischen Seen gefunden hatte, gingen die Aussen längere Zeit hindurch dier nicht wie dersen geräten die Ausser zuwerkin daten dies nicht

Ende zwischen und in den südmasurischen Seen gesunden hatte, gingen die Ansen längere Zeit hindurch hier nicht mit karken Krästen vor. Immerhin batten die verbältnismäßig wenigen Truppen des Generals v. Zaskt vow, die in breiter Front die Grenze schühen und während der Borbereitungen zu dem zweiten dentichen Einfall in Volen die Ausmertsamkeit des Feindes auf sich senten sollten, eine recht schwere Ausgabe. Sie drangen weit in Feindesland ein, mußten vor einem überlegenen Gegner dis an die Grenze zurückweichen und aingen turz vor Weihnachten wieder vor, um Mlawa endgültig zu besetzen. Die Front verlief westsklich, der rechte Klügel bing also zurück. Da tauchte im Januar bei den Russen ein "neuer, gigantischer Blau" auf: sie wollten mit großen Kavasseriemassen, gesolgt von karken Krästen, zwischen Mlawa und der Weichel nach Westpreußen einbrechen und aleichzeitig von Kowno ber im nördlichen Ohrpreußen stebende deutsche Truppen umfassend angreisen. Der neue Plan war also im weientlichen nur eine Wiederholung des alten, im Serbst gescheiterten. Diesmal blieb er jedoch schon in den ersten Anfängen steden, da er mit einem ichneller durchgeführten deutschen Sisensvorlan zusammenfiel. Alle verfügbaren deutschen Kräfte wurden zu dem großen umfassenden Gegensich bereitgesellt, der dann in der masurischen Armee öhlich der Jinte Johannesburgschmiten russichen Armee öhlich der Jinte Johannesburgschmiten führte.

Bugleich wurden auch die deutschen Truppen on der Plan mar alfo im weientlichen nur eine Bieberholung bes

Bugleich murben auch die deutiden Truppen an ber Subgrenge Beit- und Oftprengens etwas verftartt. Die Stubrung erhielt ber General ber Artillerie v. Gallwit. Er batte ben Auftrag, die rechte Flante ber in Mafuren angreifenden Armeen gu ichitben und feinen Grengabichnitt gegen den russischen Einbrucksversuch zu siedern. Dazu ging er offensiv vor. Junächt wurde der rechte Flügel in icharfem Drausgehen nach vorwärts geschoben, dis er Ploc erreichte, das inzwischen zu einer frarken deutschen Feitung ausgedaut worden war. Garderegimenter und eine Kavalseriedivision ernteten bei diesem schneidigen Einmarsch reiche Blutige Porbeeren in der Gegend von Sierre und Mortiegen Wieder einen Mortiegenen und Rocions. Gie trieben einen iberlegenen Gegner vor fich ber und leifteteten ichliehlich einer breifachen Hebermacht erfolgreichen Biderftand. Gin besonderer Gludd- und Ehrentag ber Garbetruppen mar ber von Drobin, mo fie einen bereits gegludten ruffilden Heberfall in eine ichwere Riederlage bes Geindes verwandelten, der dabei 2500 Be-Riederlage des Feindes verwandelten, der dabet 2000 Ge-fangene verlor. Das war Mitte Februar. Aber General v. Gallwis plante Größeres. Er wollte durch einen umfassenden Angriff von beiden Flügeln her das garze vor leiner Front liegende Gebiet zwischen Beichsel und Orave fäubern. Der rechte Flügel sollte weiter nach Often einschwenken, und die in Willenberg eingetroffenen Deeresteile erhielten Beschl, vom Orave ber die offene rechte Flante des Beindes ju umgeben. Sie famen, weit ausgreifend, öftlich an Braidnufch vorbei und ichwentten füdlich um die Stadt berum, die nur ichwach befest fein follte. Da ergab fich aber, daß angefichts bes fiberraichend ichnellen Bormariches der Deutichen eine ruffifde Divifion nach Braichnich geeilt war. Der Angriff wurde be-ichloffen. Jugwiichen batten jedoch die Ruffen arofie Truppen maffen am Rarem aufammengezogen und gegen Brafchuich in Marich gefeht. Zwei ruffifche Korps gingen gegen den linten Alügel der deutschen Truppen por. Eropbem wollten biese auf die große Beute, die ich bot, nicht vergichten. Ein Teil noch verfügbarer Arafte wurde aur Sicherung gegen ben nabenden, weit überlegenen Gegner im halbfreise aufgestellt und unter diesem Schube ftirmte am 24. Februar eine Refervedivifion Braidingid. Reber 10 000 Gefangene, barunter 57 Offiziere, 36 Gefcaue. Maidinengewehre und viel anderes Rriegsgerat fielen in die Bande ber Sieger. Allein es mar bochte Beit, bati Beute in Sicherheit an bringen, benn icon mar die rufiliche

Verkehrs-Buch

Wiesbadener Neueste Nachrichten

in dieser Grösse

Inhalts-Verselehnis m Zeichen-Erklärungen II. Sonntagskarten Wiesbadener III. Eisenbahn-Fahrpreise IV. Neueste Machrichten Gepäcktarif Fahrpläne Sommer 1915 (32 Stredcen) Preis 10 Piennig. Beachtens wertes bei gröss. Reisen. VII. G. m. b. H. Rechts u. links

vom Rhein,

Rheindampf .-Fahrpläne u. -Preise Wiesbadener Strassenbahnen Nerobergbahn XL Theater XII. Musik, Ver-gnüg.u. Kinos. XIII. Sehenswürdigkeiten. Streifzüge in Wiesbadens Umgebung.

Die umfangreichen Fahrplan-Aenderungen, die am 1. Juli 1915 in Kraft getreten, sind berücksichtigt!

Preis 10 Pfg. - 100 Seiten stark

zu haben in

unseren Geschäftsstellen Nikolasstrasse 11, Mauritiusstrasse 12 und Bismarckring 29,

An allen Züger auf dem Wiesbadener Haupt-bahnhof beim Bahnhofsbuchhändler
 Bei den Verkäufern des Zeitungs - Ver-

ferner:

triebes "Presse"

3. Buchhandlung Heinrich Gless, Rheinstr. 27

4. Buchhandlung C. Voigt Nachf., Taunusstr. 28

5. BuchhandlungFeller&Gecks, Webergasse29

6. Schellenberg'sche Buchhandlung, Kirch-

7. Hofbuchhändler H. Staad:, Bahnhofstr. 6 8. Buchhandlung Carl Pfell, Gr. Burgstr. 19

9. In den Kiosken der Buchhandlung A. Lücke: Rheinstrasse, Wilhelmstr. gegenüber. dem Museum und Taunusstrasse I 10. Kiosk Ernst Heinrich Wwe, Wilhelmstrasse 11. Annoncenbûro D. Frenz, Taunusstrasse 7 12. ZigarrengeschäftW. Bickel, Langgasse 20.

Hebermacht, gegen die ein Biderftand auf diefem vorgeichobenen Bosten fruchtlog gewesen ware, in bedrohliche Rabe gerückt. Unter iehr erheblichen Schwierigkeiten zogen sich unsere Truppen nordwärts in die große Berteidigungslinie im Orzyc-Bogen zuruch, nachdem sie den rufficen Drängern noch riefige Berluste angestägt hatten.

Der tede Sturm auf Praidnuid batte eine febr beträcht. liche Wirfung: er täuichte den Feind, der nun an dieser Stelle den Feldmarschall v. dindendurg selber mit narken Kräften vermutete. Das machte sich in der Folgezeit für die Truppen des Generals v. Gallwit aufs ichwerste fürden. Denn nun warfen die Russen immer neue Korps dierber, um die Scharte der masurischen Winterichlacht auszuweben und die deutsche Linie in Richtung Soldung veben und die deutsche Linie in Richtung Soldung bau-Reiden burg au durchbrechen, Unter solchen Umftänden konnte der deutsche Führer an die Fortsehung seiner Offensve nicht mehr denken, sondern mußte eine barinäcksas Verseidigung wordereiten, auf deren Gesingen liche Birfung: er tauichte ben Beind, ber nun an biefer bartnädige Berteibigung vorbereiten, auf beren Gelingen die beteiligten Truppen ftolg fein burfen als auf eine der beiten Waffentaten des deutichen Deeres. Unfere Stellung bilbete bei Mlama einen Binfel, ba fle einerfeits nach Gubweften auf Blod bin, anbererfeits nach Ofmordoft fiber die Doben nordlich Braidnufch binmeg verlief. In diefem Bintel icoben die Ruffen Ende Februar-Anfang Mars ibre Truppenmaffen gunachft lang-Gebruar-Anfang Mary ibre jam hinein — dann brachen diese mit unerhörter Bucht vor. Mawa war ihr Biel. In dicten, sich kändig erneuernden Kolonnen fürmten sie, ohne jede Rücksicht auf die furchtbaren Berluste, gegen die Stellungen öklich und südlich von Mawa an. Aber die Menicenwogen brachen sich an bem Gelfen benticher Tapferfeit. Unfere Truppen bielten Bei Demst, öfilich von Mlawa, findet man bente eine lange Reihe flacher, mit weißen Steinen eingefahter rufficher Maffengraber vor ben beutiden Drabtbinderniffen - ernfte Beugen bes Migerfolges, den 48 rufftide Rompagnien im Sturm auf 10 beutide bavongetragen haben. Der Groft batte bie Sumpfgegend, aus ber bier ber Orane entipringt, gangbar gemacht und fo bem Reinde bie Unnaberung an unfere Stellung geftattet. Rachbem über 1000 Geicoffe aus ichweren Geichuten

in und hinter Demst eingeschlagen waren, folgten die un-aufborliden Angriffe ber Infanterie. In der Racht des 7. Mara famen fie bis unmittelbar an den Stachel-Aber uniere Scheinwerfer und Benchipiftolen verdraft. Aber uniere Scheinwerfer und Leuchipipiolen verbreiteten genug Licht, um nun dem verbeerenden Insanterie- und Maschinengewehrseuer den Beg au weisen. Was vom Feinde uicht fiel, slob in die näckte Bodensalte aurück, wo das Scheinwerferlicht die Berzweiselten bis aum Tagesanbruch sestische Lann ergaben sie sich den vorgesandten deutschen Patrouissen. Biel Munition, 800 Gewehre wurden genommen. Bor der Front fand man an dieser Stelle 300 tote Ansien. Einige Kilometer nördlich aber, bei Kapusnit, wo der Feind in unsere Schübengräben einge-Rapusnit, wo der Beind in unfere Schipengraben einge-brungen war und durch einen verzweifelten Bajoneitfampf wieder vertrieben werden mußte, liegen 906 Ruffen be-graben - und 164 Deutiche.

Im gangen batte der Beind bei seinen vergeblichen Angriffen auf Mlawa viele Taufende verloren; so viel, daß feine Kampifraft erichnttert ichien und General v. Gallwis mit teilweile friiden Kräften nun seinerseits einen Borftok wersuchen konnte. Dieser begann am 8. Märg, kam aber am 12. Märg nörblich Praschnylch gum Stehen, ba auch die Ruffen von Neuem bedentende Berstärfungen erhielten. Sie waren bald in großer Uebergahl. Auf etwa 10 Armeeforps und 7 Kavallerie-Divisionen wurde ihre Stärfe gesichähl. Bir mußten und mieber auf die Rerteidioung eine icabt. Bir nußten uns wieder auf die Berteibigung ein-richten, und unfere Truppen, die gum Teil icon 4 Wochen lang in fast ununterbrochenem Kampf gestanden batten, mußten einen neuen barten Stof aushalten. Der ging diesmal nicht auf Mlama gu, fondern nordöftlich von Braidnylch am Orane und Omulew hinauf. Er wurde nach ruffischer Eigenart in iehr zahlreichen und iehr heftigen Angriffen geführt. Wan zählte vom 18. bis zum 28. März 46 ernstere Sturmverfuche, 25 bei Tage. 21 hei Nacht. Fast alle brachen bereits im Feuer unserer Truppen zusammen, wenige aelangten bis in die deutschen Gräben. Besonders schwere Kämpfe sanden bei Jedunge obne Bieber erlitten die Ruffen erhebliche Berlufte, ohne ihrem Biel naber au tommen; die Gudgrenge Altpreugens mar mobl verteidigt und ein Ginbruch in die Glante unferer

Officellung undurchführbar. In der letten Margwoche flauten die ruffiscen Angriffe ab und feit Oftern berricht an diefer Stelle der Kampffront meift Rube. Sie ift dem beldenmutigen Widerftanbe ber Truppen bes Generals v. Gallwis au banten. Gechs Bochen lang baben fie in Rate und Raffe, in Schnee und Sturm ruhelos unermudlich die Delmat verteidigt und fich glängend bewährt. Es war feine Schlacht mit weithin flingendem Namen — aber es waren viele, viele harte Lämpfe, deren Erfolg den man-cher großer Schlacht übertrifft. In diem Schlacht übertrifft. moden-Ringen um bas fublide Ginfallstor in Altpreuften baben die Truppen des Generals v. Gallwit 43 000 Ruffen gefangen genommen und aegen 25 000 getötet. Der Gefamt-verluft bes Reindes Aberichreitet ficerlich bie Rabl 100 000. Ber unsere braven Truppen jeht fröhlich in ibren Bald-bütten und geräuwigen Schützengräßen hautieren fieht, ver-gist beinabe, welch harte, bluttae Zeit hinter ihnen liegt. Aber die zahlosen Soldatengräber. die über das aanze blühende Land verstreut sind, und die Trümmer der Städte und Dörfer halten die ernste Erinmerung wach. Auch dieser Teil bes Rriegstbeaters bat viel Peiden, bat viele Belben

Dermifchtes.

Die erfinderifden Frangojen.

"Ungablig" fagt der "Matin", "find die gentalen Ideen, die auf unferem Boden wachsen und blüben, aber Frucht tragen auf fremder Erde!" Tatfächlich, es ift auch ungablig. was die genialen Franzosen alles ersunden haben — wollen. Die Dampsmaschine, das Gas, die Schiffsichrande, das Unterseedoot, den leutdaren Luftballon, das rauchlose Bulver, Telephon, Bhotographie, Radium Melinit, draftiose Telographie, Torpedo, — furz alle bedeutenden technischen Erstenden erstenden erstenden Berhand. findungen überhaupt. Nun sind ja die großen Berdienste ber stranzosen Lenoir, Giffard, Niepce, Curie um die Erstindung des Leuchtgases, der sentbaren Auflichisffahrt, der Bhotographie und des Kadiums unbestritten, aber im übrigen weist die Rechnung des "Matin" doch etliche Febler auf. Das Telephon hat immer noch der Deutsche Bhilipp Reis ersunden und das Untersechoot danst dem Deutschen Bilonie Kanton und des Eine Geschieden Bilonie Keine geschieden Bilonie Geschieden und des Antersechoot danst dem Deutschen Bilonie Geschieden der Schlieden und des Geschlichen Bilonie Geschieden und des Geschlichen Bilonie Geschieden der Geschliche Bellie Geschieden und des Geschliches Bilonie Geschieden der Geschliche Bellie Geschieden und des Geschliches Bilonie Geschieden der Geschliche Bellie Geschliche Bellie Geschliche Bellie Geschliche Bellie Geschliche Bellie Geschliche Bellie Geschlichen der Geschliche Bellie Geschliche Geschli belm Bouer feine Entftebung und feine gefährliche Baffe, bas Torpedo ift die Erfindung Des Defterreichers Lupis. Das er die Berdienste von Feinden, insbesondere wenn fie, wie das Unterseeboot und ber Torpedo derartig aroßen Schaben anrichten, nicht erkennen will, mag dem "Matin" noch bingeben. Aber leiber muffen wir mit großer Betrüßnis festiellen, daß er auch die eigenen Bundesgenoffen leiten Butter Beitellen, daß er auch die eigenen Bundesgenoffen leiten Bullengen micht perichant. Deb die Dampfmalchine feinen Galidungen nicht vericont. Dag bie Dampfmafdine von bem Englander James Watt guerft tonfirmiert und bie brabtlofe Telegraphie von bem Italiener Marconi erfunden wurde, bürfte allgemein befannt fein. Aber auch das rauchschwache, nicht rauchlofe, Bulver ift die Erfindung der Briten Reid und Johnson. In der Tat, die Franzolen find im Großen und Ganzen organisatorisch nicht lebr begabt, aber wenn fie wirflich alle Erfindungen, bie ihnen ber aufdreibt, gemacht batten, fo hatten fie fie gewiß auch beffer ausgunuben verftanden. Aber all die aufgegablten Dinge find, soweit Frankreich boffer in Betracht fommt - Erfinumen in etreat anberem Ginn.

in feinster Ausführung liefert gu billigen Preisen Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. h. H. Hikolasetr. 11.

Baldigste Versorgung mit Kohlen und Briketts

ehe der nur mit Verzögerungen zu bewältigende allgemeine Käuferandrang einsetzt, ist in Anbetracht der mannigfachen und in ihrem Umfang nicht vorauszusehenden Bezugs- und Verkehrshemmungen, die der Kriegszustand den Händlern im Herbst und Winter noch bringen kann, im eigensten Interesse dringend noch geboten.

Unsere herabgesetzten Kassapreise, wegen Aufgabe des Brikett- und Kohlenhandels, bieten eine billige, nicht so leicht wiederkehrende Versorgungsgelegenheit im Juli und August.

Nikolasstrasse 5.

W. Ruppert & Co., G. m. b. H.

Telephon Nr. 32.

Deutsche Belden.

Rube im Granatenhagel.

Durch eine besonders mutvolle Tat zeichnete sich der Gefreite Bläser (aus Opladen) der 4. Batt. 3. Lothring. Feld, Art.-Regt. Kr., 60 aus. Bläser in Telephonist der Batterie und begleitete täglich seinen Batterieches in die vorderfren Schükengräben zur Beodachtung. Um 4. Dez., als der Batterieführer und Bläser von ihrem Stande aus eine etwa 600 Meter gegenüberliegende döhe beodachteten, hinter der seineliche Geschücke fiehen sollten, zeigte sich plöhlich eine kleine weiße Ranchwolke über der höhe, den Beichen, baß bort foeben ein Beichut abgefeuert worben war. Und icon fracte 10 Schritt neben ben beiden Beobachten eine Granate. Es mar ein Gebirgsgeicit. Der Batterieführer entichlog fich fofort, bas Tener feiner Gefonge auf biefes gunftige Biel gu lenten. Blafer fprang jum Gernfprecher, um bie Kommandos an die Batterie burchangeben. Da fam auch icon bie zweite Granate, die ben Gernfprechtaften mit ben eleftriichen Elementen vom Grabenrand binunterwarf, Blafer Steine auf ben Ropf fcuttete und ibm den Gerniprechlöffel gegen ben Dund ichlug. Bon ber nachften Granate erhielt Blafer einen Splitter gegen bie linte Suffe, ohne jedoch verwundet gu Trop diefes morberifden Geners bewahrte er eine geradezu bewundernswerte Rube und Unerichroden. beit; gelaffen ftellte er ben Elemententaften wieder auf ben

Grabenrand und übermittelte die Kommandos. Rur da-burch wurde es möglich, das Gebirgsgeschüt zum Schwei-gen zu bringen, ehe es Unheil anrichten konnie. Blafer ift für seinen Mut und die bewiesene Rube mit dem Eisernen Arens ausgezeichnet worden.

Gin gelungenes Bagnis.

Anfang Oftober ftanden Teile des Infanterie-Regi-ments 100 hart nördlich B. Die gegenitberliegenden Doben waren vom Feinde befeit; unter feinem wirtsamen Infanteriefeuer hatten insbesondere unsere Patronillen und Boften ichmer gu leiben. Dachdem feftgeftellt mar, bag biefes Gener von gwei vor unferer Gront liegenben Strobhaufen bertam, erbot fich Behrmann Siegel 7/160 aus Gelibeim in Bayern, Begirfsamt Memmingen, biefe Strobbaufen angugfinden. Raum mar die Abenddammerung bereingebrochen, als Siegel fich auf den Weg machte. Den erften Saufen fand er unbefett. Sogleich troch er weiter und erreichte ungefeben den zweiten. Echnell ein Zündholz angezündet und gierig ledten die Flammen an dem Haufen binauf. Trot des sofort eingeseinten Feuers des überraichten Feindes sehte Siegel auch den anderen Haufen in Brand. Dann tehrte er, froh des gelungenen Streiches, zu den Kameraden aurud. So wurde der Feind zweier wichtiger Beobachtungsstellen beraubt und unsere Patrouillen und Posten aus einer dauernden Gefahr hefreit ernben Gefahr befreit.

In einem Baldgefecht des Ronigl. Bayer. 1, Jager-Bail. am 81. 10. 14 ging ber 2. Bug ber Maidinengewehr-Batl. am 81. 10. 14 ging der 2. Zug der Maschinengewehrfompagnie vor einem einzelstehenden Bauernhof in Stellung. Mit Rücksicht auf das Schußfeld lagen die 2 Gewehre des Zuges weit voneinander getrennt. Um rechten
Maschinengewehr war Jäger Stießberger aus Batersheim, Bezirksamt Mühldorf (Bavern) als Richtschütz tätig. Zu diesem Posten hatte er sich, da infolge von Berlusten Ersah notwendig geworden war, am Morgen des Gesechtstages freiwillig gemeldet. Als Erster bemerkte er das hervorbrechen des Feindes ans dem auf do die 60 Meter entsernt liegenden Walde und eröffnete mit größter Auße und Entschließenbeit ein wirksames Keuer, das awar Rube und Entichloffenbeit ein wirtfames Feuer, das gwar ben Angriff gum Stehen brachte, aber auch ein beftiges Feuer bes Gegners auf bas feuernbe Majchinengewehr lentte. Binnen turger Beit erhielt Stiegberger mehrere Berlehungen an Schulter, Oberarm, Bruft und Sand. linte Sand war durchichoffen. Tropbem bediente er fein Bewehr weiter, ba er fich mit Recht fagte, bag eine, auch noch fo furge Feuerpaufe bei ber naben Entfernung bis sum Gegner für das Bataillon verhängnisvoll werden mußte. Erft nachdem noch drei andere Maschinengewehre das Feuer auf das gleiche Biel eröffnet hatten, ließ fich der ingwischen burch ben ftarfen Blutverluft ericopfte Stieg-berger ablosen. Gur fein mutiges Ausharren murbe Stiefberger mit dem Baur. Militar-Berdienfifreus 3. Rl. mit Schwertern ausgezeichnet.

Trenes Anshalten.

mar Benfionen. Große Wohnung

112 Sim., Kilche, Bad., Speilet. u. Rub., el. Licht. Sentrald., Aufa.), in welcher feit 22 Jahr. Aremben-Geim mit Erfolg beir., fot. ob. fp., auch geteilt, zu verm. Noh. Taunuskrahe 13, 1. h. daas.

Ju vermieten

Aurvension 1227 "Billa Frene", Schlangenbab, bebagl. Deim f. Frembe, mod. aus-gestattet,m.gr. Gart. a. Baldrand. Zimmer v. 2—6 Mt. Broipefte

Withelmfte. 40, 1. Stock.

bodberrichaftliche 7-Simmer-Bodnung mit reicht. Zubehör, Bad. Balkon, Personenaufsta, Gas, elestr. Licht sofort ober fpäter au vermieten. Näberes dal. b. Weit u. Abelbeibftx. 32, Anwalfsbilto. 5258 Anmalfabilro.

5-3im.-Wohng.

mit Etagen-Sentralbeis. Luifen-plat 4, 2, 31m 1, Oftober 1915 au verm. Rich. Banbliro

Selenenftr. 14. 2., 4 3., R. evtl. in. Berfft. au verm. 5222

Echarnborliftr. 19, Bordh. 4 3tm. Rüche. 2 Balfone u. Zubehör fof. su vermieten. Ach beim Dausweister. 5928

Dobbeimer Str. 98, Bbb. fcone 3 Sim., Riide, Reller fof, au verm. Rab. 1. Stod 1. 2008

Friebrichftraße 87 3 Bimmer u. Rliche im Dinterbaus au vermieten.

Belenenftr.12, 3-Sim.-Bobnung, Bob. Bt. od. otb. 1. St., mit ob obne Werfftatt s. verm. 5224

Buifenfir. 22, Manf. 29., 8 S. u. R. 311 verm. bei A. Bos. 5226

Reugaffe 14, 2015.-29. i. Abfdi. 3 Bimmer. Rab. 1, 5218

Rettelbedfir.15,3-3.-28.gl.o.fp. == Beitenbftr. 22, 986., 3-3im.-29 Rab. Oth. 1. St. 8.7799

Ablerfir. 62. gr. Dachw. al. o. fp., fow. gr. fep. 8. i. 2. St. bb15

Dobheimer Str. 98, Mtb. u. d., fcdne 2 Sim., Kiice, K. fof, s. v. Nab. Boh, 1. St. f. 8209

Donkeimer Str. 105. mob. 2-3.-Bobn i Mib u Stb. billia au vermieten.

Dogbeimer Str. 148, Bobnung, 2 Jim., Klide, 2 Keller (Bob.) 3u vern. Preis 880 R. (5217

Dosh.Str. 169, 2-8.-99.s.pm. sne

Belbitr.8,986, 9t., 2-8.-28., reichl. Sub., 1. Oft., 85092., s. om. 5258

Belenenfie, 14. 2 Manfard-Bim, nebit Riiche au verm. 5190

Belenenfir. 17, 2 8., Rüche u. Rell. fof. ob. fpat. gu verm. 5281 2-Bim.-Bobn. 3. vm. Raf. b. Sen-mann, Jägerftr. C. 5232

Rellerfir. 10, 2-3.-23. a. 1. Ott. a verm. Rab. 1. St. If8. 5207

Rirdgaffe19, 28., St. (Otb.) s. v.

Rauenthaler Str. 9, Oth., 2-R. SB. ff. au D. R. Bob, 1. r. 5284

Romerberg 6,2 3. u. R. s. verm,5216 Sasisaffe 8, 2 Manf.-Simmer, Küche u. Keller für 1. August au verm. Räb. im Laden, ⁵²¹⁴

Charnborftftr. 19, Stb., 2 Sim,

Riiche u. Bubeb. su verm. Rab. beim Sausmeifter. 5238

Schwald, Str. 85, fl. 2-3im.-W., Bdh. 2, St., aum 1. Oft, bill au verm. Näh. Vart. f. 4877

Steingasse 31. Seitenb. (Dach), 2 Itm. n. Lücke, al. ob. fr. a. vur. (Br. jährl. 210 M.) 5239

Balramite. 32, 2 3immer, Ride, Relier fogleich ober fpater au perm. Rah. 2. St. 5210

Mblerfirage 78, 1., 1 gr. Bimmer u. Rice. Rab. 2 lints, 5240

Bellrisftr. 25, Stb., 2 S., R., R., p. 1. Angult an verm. 5250

Dosh. Str. 105, Stb., 1 3.u. R.eptl. Doth. Ctr. 169, 1 ar. 3., R.n. Q. 5842

Felbstraße 1, 1. Mant.-Wohnung lofort zu vermieten. 5248

Belbitr. 24. icone große Manfarbe su vermieten.

Friedrichfte. 87. 1 leeres 8. im Seitenbau au vermieten. bats

Bartingfir. 11. II. Bobn., Sim. u. Ride fof. au verm. 5220, Belenenftr.16,90tb.9.,1 3.,9. u.9

Bermannftr. 19, Pt. u. 1 Er., ar. id. Bimmer au verm. b. 7816

Rellerlirafe 10, 1 Simmer und Ruche auf fofort au verm. Rah. 1. Stod ife. 5245

Rirdgaffe19. S., I. bab. Mi. a. v. me

Moribftr. 47, Mtb. D., 1 3.u.Q. Moristt, 47, Oth. 3., R. u. R. 8257

Schwalb. Str. 85, fleine Dachw., 1 Sim. u. Riiche, a. 1. Oft. biff., sut verm. Rab. Bart. f. 4376

Steingaffe 16, 1 Sim., Rüche u Subebor au vermieten. f. 4842

Balramite. 31, 1-u. 2-3.-99, fof. 3. v. R. b. Tremus, f. Stb. 2. tats

Möbl. Simmer

Bett au vermieten. 5250

Dermannftr. 17, mobl. Manfarbe su verm. Raberes 2. St. 5251

Philippsbergitr. 29, 2, b. Beder, mobl. 3im. su verm. Röberfir.3, 2möbl.3., 29. 2.20, fem 9851. Battons i. R.-Walluf a. Rb. R. Biesb., Woright. 4, Rormie. *41

Laden ufm.

Belenenitr. 16. mit Bobnung u. 1. Lett. All Derm. Rab. 1. Stod.

Bellmunditr. 45, 43, 2 gaben fof b. s. verm. Rab. Saubach. 5952

Am Romertor 7, ich. Laben m. ob. obne Bohn, fof. au um. 5258

Werkftätten ufw.

2 Cheunen m. Stallungen s. vm. Nab. Dallgarter Str. 4, 1. *86 Bermannite. 19, Bart., mittelgr. belle Berffiatt au vm. 5.7817 Mettelbeditr. 15 Pagerr . Rell. 8254

Offene Stellen

Tüchtige Maurer u. Grundarbeiter

finden bauernbe Beidaftig, bei Simon & Reiter, Baugeichaft Gindlingen am Main. 1802

Suhrmann, fleißig und folibe, gefucht.

Beinrich Fries & Co., Dolabandlung.

2 Geschirrsattler,

gelucht. Maueraaffe 10. Arbeiterin gefucht. Gartneret C. Beter, Diftritt Dafengarten (Strafenbahn - Dalteftelle "Am Schlachthof").

Stellengesuche

86 3. alt. in allen Imeigen bes Saush, vollt, vertraut, f. Stelle als Birticafterin i, frauenlofem Bausbalt od. bei einzelner Zame. Offerten an 3, Ribau, Bernige-robe a. S. Robl martt 8. 1891

Kauf-Gesuche

Zahngebiffe

erfabren, es ift falic, wenn be-baupiet wird, daß gerbrochene ob. in Ranticut gefaßte, teinen Bert baben.

36 30 MR. per bis Stüd. Bin nur Donnerstag, 15. Juli, von 9-1 u. 2-8 Uhr im dotel Union", Neugaste 9, 1. Stod, Bimmer 3.

Ice in Bogel, alte Baffen u. Robel. Balramitr. 17. 1. b781

Ju verkaufen

Beg. Auflölung ein. Saushalts find Beiten, Aleiber-, Auchenick., Baickl., Racht-, Sofa-, Aussua-, Küchent., Sofa. Spiegel, Stüble, Küchengeräte, Bilder, alles g.erb., f. b. s.vt. Ablerftr 53, Pt. f. 4389

Socieleg. u. einf. Domentl. bill. vert. Rieblitr. 11, 98tb. 2. 1876

Damen- u.S.-Rad m. Freil bill. Klauß, Bleichftr. 15, Zel. 4806. po Jadenfleib, lein., Gr. 46, f. a. erhalt., für 8 Mt. au verfaufen. Friedrichstraße 48, 3. f. 4391

Fruchipreffe au vert. Blücher-ftrafte 9. Oth. 1., Stein. b7818

Rinderbett, eifern, bill. s. vert. Oranienfir. 21. oth. 3. 1380

Jung., eleg., fraft, Pferb m. faft neuem Dogcart, auf Gummi, evil. auch einzeln b. abaug. Off.u. N. 808 a. d. Gefdäftsit. da. BL

suf dem Felde der Ehre gefallen ist. In tiefstem Leid Wiesbaden, den 10. Juli 1915.

Familie Emil Engel.

Heute erhielten wir die traurige Mitteilung, dass der

Verlobte unserer Tochter, unser lieber unvergesslicher

Die Beerdigung fand Dienstag, den 13. Juli, nachmittags 5 Uhr auf dem Friedhof in Homburg v. d. H., von der Leichenhalle aus statt,

Franz Gemmer

Leutnant der Reserve, Ritter des Eisernen Kreuzes

Läufer

su verfaufen. Labuftraße 26.

2 Läuferichmeine au verfaufen . Lauth. Abelberg. f. 4381

Derschiedenes

honig, reinichmedenb Bjund 65 Bi. Beftenbitr. 32, 1 St. rechts.

Schneiberin empfiehlt fich im Anfert. v. Koftlim., Röden, Bluf. Schwalbacher Str. 10, 1. f4380

Wagen= und Karrenfuhrwerf

geluckt. Abbruch. Mühlgaffe 4, fowie alle Abbruchsmaterialien billig absugeben. 14969 Adolf Tröfter, Eltviller Str. 17.

Glanjoliack ptd. 60 ptg. Büchlenlad Wfb. 85 Mg. 1827 C. Bit, Grabenfir. 30.

Eine Wohltat sür iede Haustrau ist die Benutung einer auten, modern. u. ichnellnäbenden Sturmvogel-Rähmaschine. Eles. Rodeste in Eiche, mit Ziermöbel neuartige Ausfertigung. Die Raschine der Justunft mit verlensbarem Oberteil. Deutsche Fabritate ersten Ranges. Ein guter. seicht verkäuslicher Artisel sir dändler Auflärender u. lesenswerter Katalog gratis. derrenröder, Damenräder, Jugendräder in gediegen. Ausstatig. Alle Zubehör u. Ersabteile Deutiche Sandelsgefellfchaft Sturmbogel

Sebr. Grittiner, Berlin-Dalenfee 186. [679 Befanntmadung.

Betrifft: Bertrich von Reifeführern und Rarten.

Für den Bertried von Reifeführern und Karten. das Ariegsministerium weiter solgende Bestimmungen erlassen, die im Anschluß an die Besonutmachung des Generalkommandos vom 16. Avril ds. Is. — Alb 7874/3576 — diermit zur Kenninis gebracht werden.

Um den dirimen des Karten- usw. Bertrieds entgegen zu kommen, werden für das neutrale Auskand große Bandkarten von Europa in kleineren Rahktäben als 1:100 000, Schulatianten und Globen, die dis zum 2.4. 15 bereits bestanden haden, freigegegehen

Ebenso durfen Beitungen, Beitschriften und Zeitscroniken mit Kartenstissen ausgeführt werden, wenn die Beschreibung der betressenden Gegenden seine Angaben enthält, deren Kennt-nis unsern Gegnern von militärischen Ruben sein tann. Truppen- und Beseitigungseinzeichnungen find selbstwerktandlich

verhoten.

Ferner wird erläuternd bestimmt:

Ju Inland ist außerdem geltattet innerhald des Schukstreisens von 100 km an den Grensen, der unmittelbare Berkauf von Karten in den Rahfisden von 1:1 bis 1:100000 aussichließlich, sowie von Reisesüben von 1:1 bis 1:100000 aussichließlich, sowie von Reisesüberen an Truppenteile, Militär-, Reichs- und Staatsbehörden und an die Stadtverwaltungen sowie die Berwaltungen von Dochschulen und die Kiniseren Lebranstalten. Alle übrigen Kommunalbehörden und die mititeren und niederen Schulen können schriftlich durch bestürwortende Bermittelung ihrer vorgesetzen Zivildehörde dei dem aufländigen Königlichen Obertommando in den Warten oder stellvertretenden Generalsommando einen Erlaubnisschein zum Besug der verbotenen Karten usw. in geringer Zahl beautragen.

Das Königliche Obertommando in den Maxien und die stellvertretenden Generalsommandos sind berechtigt, ausnadmsweise einselnen reichsdeutichen Bertonlicheiten, die ibre Zuverlässigkeit einwandfrei nachweisen sonnen, ebenfalls den vorerwähnten Erlaubnisschein zu bewilligen.

Brantsurt a. M., den 1. Juli 1915.

Grantfurt a. M., ben 1. Juli 1915. 18. Armeeforps. Siellvertreienbes Generalfommanbo. Der Rommanbierenbe General: ges.: Freiherr Bon Gall, General ber Infanterie.

Bekanntmachung.

Freitag, ben 16. 68. Mis., nachmittags foll bie Obitnubung — nur Steinobit — von einem großeren Grundftilde lints ber oberen Grantfurter Strafe im gansen (1 208) verfteigert

Bifammentunft nachmittags 4 Uhr am Langenbedvlab. 1801 Der Magiftrat.

Derdingung.

Bur bie Deisverjobe 1915/16 ift bie Lieferung won etwa 4000 Bentner Bedenfols.
80 Bentner Ruftoblen

su bergeben. Die Bedingungen liegen während ber Büroftunden im Lan-besband. Simmer 52, zur Einsicht auf, woselbit auch Angebots-formulare, solange der Borrat reicht, erbältlich find. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift

Camstag, den 31. Juli bs. 38., Bormittags 11 Uhr, an ben Unterseichneten, Landeshaus, Bimmer 57, einzureichen, wolelbit die Deffnung der Angebote in Gegenwart der ericienenen Bieter stattfindet. Buichlagsfrift: 30 Tage.

Biesbaben, den 10. Juli 1915. Der Banbesbaumeifter: Diller.

Aufruf

an bie Benfionare und Rentenempfanger sur Teilnabme an ber nationalen Arbeit.

nationalen Arbeit.

Das Baterland bedarf jebt aller Aröfte, auch der sonkt nicht mehr voll erwerds- und arbeitssähigen Männer. Die Zeit der angeftrengten Erntearbeiten nadt beran. Da darf keiner, der noch zu gröeiten in der Lage ist, zurücksehen. Keiner darf sagen: "Ich beamige mich mit meiner Kente, meiner derstager "Ich beamige mich mit meiner Kente, meiner Benston und überlasse die Arbeit den übrigen noch voll Arbeitssähigen oder gar den Frauen und Kindern. Es aeht alle an und keinem wird es zum Rachteil gereichen.
Ich gebe hiermit die Ansicherung, daß aus solcher vorübergebenden aushilfsweisen Tätigkeit im Dienste des Baterlandes keine Schlüsse auf die Arbeitssähigkeit des Einzelnen gezosen werden, keine Gerabsehung der Kenten zu bestürchten ist.
Darum richte ich an alle Vensionäre. Rentenempfänger und Invaliden die Aussonen und Kräften mitzubelsen, damit in den nächsten Bochen und Monaten die Arbeiten auf den Geldern ausgesicht, die Ernte geborgen, die neue Saat bestellt wird. Dann werden die Ausbungerungspläne unserer Feinde weiter sunichte werden, wie sie es disder geworden sind.

Der Regierungs-Präsident, ges.: von Metster.

Musführungs.Beftimmung

au ber Befannimachung beir, Beltanberbebung unverfvonnener Schafwollen. Unter § 2. Absab 1. Biffer II ber Bekanntmachung, sowie unter Biffer II der Meldescheine für unversvonnene Schaswollen, fallen aucher robweißen auch alle fardigen und aus verschiedenfarbigen Bollen ausammengeletten Bollvartien.

Frankfurt (Main), den 8. Juli 1915.

Ziellvertreiendes Eineral-Kommando, 18. Armeetorps.

Befannimadung.

Bu den von und am 12. Märs ds. Is, erlassenen Anordnungen, betreffend die Regelung des Berkebrs mit Brot und
Mehl im Landreise Wiesbaden mit Ausnahme des Stadtbesirks
Biedrich, wird auf Grund des § 38 der Bundesratsverordnung
kom 25. Januar ds. Is, mit Genedmigung des deren Regierungs-Präsidenten ergänsend weiter angeordnet:

Artikel 1.

Dem § 5 wird folgende Bestimmung dingungstigt:
Auf Antrag erhält ieder über 12 Jahre alte Einwohner
(obne Unterschied des Geschlechts) mit einem eigenen Arbeitseinfommen dis zu 3000 Mark dei der regelmähigen Brotsartenausgade eine Bulasbrotsarte über 482 Gramm Brot (850 Gr.
Rebl) wöchentlich.

Dem & 6 wird folgende Bestimmung binaugesugt: Die Bulabbrottarte erhält nur einen Abschnitt über ein Ge-wicht von 462 Gramm Brot (250 Gramm Rebl). Biesbaben, den 9. Juli 1915. Der Kreisansichus des Landtreises Biesbaden.

Birb peröffentlicht. Connenbera, ben 12. Juli 1915. Der Bürgermeifter: Buchelt.

Italiens Treulofigfeit.

Aus dem öfterreichifd-ungarifden Rotbuch.

Bien, 14. Juli. (Bolff-Tel.) Der Minifter bes Musmartigen veröffentlicht ein um-fangreiches Rotbuch. Das biplomatifche Aftenfrid betrifft die Begiehungen Defterreid-Ungarns au Stalien in ber Beit vom 20. Juli 1914 bis gum 28. Dai 1915. Die barin enthaltenen Aftenftude befteben aum größten Zeil aus Ditteilungen und Erlaffen bes R. n. R. Minifteriums bes Meugern an ben öfterreichild-ungarifden Botichafter in Rom und aus beffen Berichten nach Bien. Die Berbandlungen amifchen ber öfterreichifch-ungarifden and ber ita-Itenifchen Regierung betrafen gunachft bie Anslegung bes von Rompenfattonsrechten fprechenden Artifels 7 bes Dreibundvertrags, und bann die Anwendung diefes Artifels auf den Rrieg Defterreich-Ungarns gegen Gerbien und Montenegro. Dabei ftellte die ttalientiche Regierung das Berlangen, bag Defterreich-Ungarn noch vor bem Beginn ber Aftion gegen Gerbien an Italien Rompen-lationen aus eigenem Gebiet bewillige und bie abgetretenen Bebiete fofort übergebe. Die Berhand-Tungen murben in Bien geführt, boch fam es aleichaeitig au Unterredungen amifden bem öfterreichifden Botichafter in Rom und dem italienischen Minifter bes Menftern, Huch nachbem Italien bas Bunbnis am 4. Dai als aufgehoben erflart batte, bauerten biefe noch an, murben aber baupt. fächlich in Rom geführt. Da bie öfterreichilche Regierung amar ihre urfprünglichen Bugeftandniffe erhöhte, aber einen Teil ber Forberungen Italiens nicht bewilligte, fich auch nicht aur fofortigen lebergabe ber Gebiete verfteben wollte, die fie gu opfern bereit gewesen mare, erfiarte die italienifche Regierung am 22, Dai 1915 ben Rrieg. Die Sammlung fügt au ben bereits befannten noch verichiebene Einzelheiten bingu. Man erfieht aus ihnen mit vollfter Deutlichteit die mala fides ber italienifchen Regierung in allen Phafen der Berband. Inngen. Aus ben Berichten bes öfterreichifden Boticafters Mario in Rom geht hervor, daß ber Minifter Connino fowohl ben Ronig wie auch die meiften feiner Minifterfollegen über die öfterreichifden Angebote und auch fiber die Stimmung im Bande falich informierte, und baft ber Generalftab, wie es icheint, unterftust burch bie Darftellung des italienifden Militarattaches in Bien, die Schwierigfeiten eines Rrieges Staltens. gegen Defterreich-Ungarn ftart untericatite. Mis eine Sauptfruge ber italienifchen

Die ben Aftenftuden aus 1914/1915 beigefügten Unbange enthalten Schriftftude aus ben Jahren 1909, 1911 und 1912, die beweifen, bag die öftereichifche Anslegung des ermannten Artifels 7 bes Dreibundvertrags früher auch von ber italienifchen Regierung geteilt murbe und baft bie Berufung berfelben auf Borgange in bem tripolitanifden Rrieg halflos maren, baft bagegen Defterreich-Ungarn aus bem bamaligen Borgeben Italiens Pragebengfalle gur Biberlegung ber italienifden Ginwürfe holen fonnte.

Rriegspartei ericeint ber Rolonialminifter Martini.

Bien, 14. Juli. (Gig. Tel, Ctr. Bin.) Mus bem Rotbuch ift von besonderem Intereffe bie Depefche bes Raifers Frang Jofef an ben Ronig von Italien vom 1. Muguft 1914, worin es beißt: "Im Ginverftandnis mit Dentidland bin ich entidloffen, die Rechte bes Dreibundes au verteidigen, und habe die Mobilifie ung aller Streitfrafte angeordnet. Bir verbanten bie 30 Nabre bes Friedens und ber Boblfabrt dem Bertrage, ber und eint und beffen ibentifche Muslegung burch unfere Regierungen ich mit Genugtuung begruße. Ich bin gludlich. in diefem feierlichen Moment auf die Unterftubung meiner Berbundeten und ibrer machtigen Armeen aablen au fonnen und ipreche bie marmiten Bunfche für den Erfolg unferer Baffen und für eine glorreiche Butunft unferer Länder aus."

Angerordentlich intereffant ift ferner bie Antwort, die General Caborna am 4. August auf eine Anfrage Conrad von Dobendorfs betreffend die für ben Rriegsfall amifchen ben Berbundeten getroffenen Bereinbarungen aab. dornas Antwort lautet: "Leichte Mobilifierung angeordnet. Benn Defterreich-Ungarn bas Gleichgewicht in der Abria nicht fort, wird Italien niemals gegen Defterreich-Ungarn vorgeben. gegeichnet: Cadorna."

Schweden gegen den englischen flaggenbetrug.

Stodholm, 14. Juli. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Gegen ben Mifibrand der ichwedifchen Flagge bat ber Ronig an die Lotfen und Bollbehorden eine Berordnung erlaffen, nach der fofort, wenn ein auslandifches Schiff mit Abzeichen einer anderen Rationalität als bem Schiff wirt. lich auftebend in einen ichwedifchen Safen einläuft, ber Sachverhalt ber Generalzollverwaltung telegraphijch gu melben und die Mustlarierung nicht eber au bewertftelligen ift, als bis die Genehmigung des Ronigs dagu eintrifft. Das Coiff barf bis auf weiteres nicht abgeben ober ausgelotft werben. Ein anslandifdes Schiff, bas fallchlich die ichwedische Flagge ober ichwedische Rationalitats. abzeiden führt, barf außer in Geenot nur bis gum nachften Bollplat gelotft werben. Der betreffende Botfe bat bei den betreffenden Bollbehorden bie Ginlotjung angumelden. -"Stodholms Dagblab" bemertt, daß biefe Beftimmungen von allen mit Befriedigung begruft werden dürften, welche die Notwendigfeit einsehen, die Burbe des Reiches und bas Recht der fcmebifchen Flagge gu mabren.

Der Unterfeebootsfrieg.

Rotterbam, 14. Juli. (T-U. Tel.) Unweit Banbrocibire bielt ein Unterfeeboot ben eng-Iffden Dampfer "Reabowfield" an und befcog ibn. Ein Schuß traf bie Feuertabine (foll mohl beigen Funten-

fabine) und totete einen Matrofen. Rachdem bie Bemannung und bie Sabrgafte, unter benen fich auch zwei Frauen und Rinder befanden, fechseinhalb Stunden in ben Booten auf dem Meere getrieben batten, murden fie gerettet.

Ropenhagen, 14. Juli. (Tall. Tel.) Die Befatung des banifden Dreimafticoners "EI. Ien" ift jest im Beimathafen Marftall eingetroffen. Der Steuermann ergablt, daß "Gfen" am 6. Juli bei Rap Bindernaer von einem bentiden Unterfeeboot in Brand geicoffen und die Befahung von dem ichwedischen Dampfer "Rautit" aufgenommen murbe, nachdem fie fechgebn Stunben in Booten auf bem Meere umbertreiben mußte.

Die Verwundeten vom "Albatros"

Stodholm, 14. Juli. (Eig. Tel. Ctr. Bln.) Oberleutnant Dafine vom "Mibatros" befindet fich tebt viel mobler, besgleichen auch die vier am ichwerften verwundeten Matrofen. 10 der Bermundeten werden mabrideinlich nach Bisbn auf Gotland gebracht werden, wo Rontgenunterfuchungen an ihnen vorgenommen werben follen.

Die Vernichtung des Kreuzers "Königsberg"

London, 14. Juli. (T.-II.-Tel.) Die Abmiralitat macht befannt, daß die Ranonenboote "Levera" und "Merfen" ben bentichen Rrenger "Roniges berg", ber in Oftafrifa in ber Rufidichimundung feftgefahr ren lag, vom 4. bis 11. Inli gufammengeichoffen haben.

London, 14. Juli. (T.-IL-Tel.)

Runmehr liegt ein offigieller Bericht bes Renterichen Bureaus über ben Angriff auf ben bentichen Rrenger "Ronigoberg" vor. Es beißt barin: Die Lage bes Arengers machte ben Angriff angergewöhnlich fdwierig. Rur Schiffe mit gang geringem Tiefgang tonnten fich bem bentichen Rrenger genügend nabern, um ein gutes Schiehergebnis an erzielen. Rachbem die Lage bes Rrengers burch unfere Flieger genügend festgestellt worden war, fuhren am 4. Juli die Ranonenboote "Levera" und "Merfen" in ben Flug binein und eröffneten bas Gener. Die "Ronigeberg" ants wortete fofort burch Calven aus fünf Gefcuten und fcob fehr genau und fonell. Das Ranonenboot "Derfen" murbe zweimal getroffen. Gine Granate totete vier Mann und verwundete mehrere andere. Darauf wurde die "Ronigoberg" von unferen Luftfahrzeugen mit gahls reichen Bomben beworfen, mobei biefe freilich bie größte Dube batten, ihrerfeits dem feindlichen Beichütfener ands guweichen. Gleich ju Beginn bes Gefechtes murbe bie "Ronigsberg" fünfmal getroffen, aber nach" fechs: ftunbigem Bombarbement melbeten unfere Flieger, bag alle Maften bes Schiffes noch aufrechtftanden. Daraufhin murbe gegen bie "Ros nigeberg" eine zweite Calve abgegeben, wobnrch bas Schiff swifden ben Maften in Brand geriet. Gleichwohl ants worteten noch einige Gefdute der "Rönigsberg", aber folieglich fdwiegen alle Gefdute, entweber infolge Munis tionsmangel ober wegen Beidabigung, Wenn bas Gdiff am Enbe bes Gefechtes noch nicht vernichtet war, fo ift es bod mabrideinlich unbranchbar geworben. Die Anfgabe unferer Ranonenboote mar ju Beginn bes Rams pfes fo außerordentlich ichwierig, bag fie Unterftugung ers halten mußten burd ben englifden Rrenger "Ben: month", ber bis gum Gingang in die Flugmindung fuhr und mit Gefdütten fleineren Ralibers fich an bem Gefecht beteiligte. And ber Rrenger Bioneer" fenerte inamifden von der Mindung bes Fluffes aus auf die "Ronigsberg". Itm die Bernichtung des Schifs fes gu vollenden, murbe am 7. Juli ein neuer Angriff auss geführt. Dierbei wurde bas Schiff vollig wradgefcoffen. Bei diefem neuen Rampfe bestanden unfere Berlufte nur aus brei Bermunbeten an Bord bes "Merfen".

Es wird abguwarten fein, ob biefe, lediglich auf euge lifden Berichten beruhende Mitteilung ben Tatfachen ents fpricht. Gine bentiche Delbung liegt noch nicht vor.

Rundichau.

Comernie für Griand.

Bie die "Times" meldet, wird am Mittwoch eine befonbere Sibung ber Dubliner Stadtverwaltung abgebalten werben. Auf ber Tagebordnung fiebt eine Refolution, welche die Ginfubrung ber homerule für gang Arland für ben 17. September verlangt. Rach ben von ber liberalen Regierung abgegebenen Erffarungen follte bie Comerule erft nach der Brendigung des Krieges eingeführt merben. Jedenfalls trauen aber die Dubliner bem neuen Roalitionsfabinett nicht. Die Ginberufung der Berfammlung ift auf bas Berlangen von 40 Dubliner Stabtraten erfolgt.

ette Drahtnachrichten

Bei Cublin.

Stodholm, 14. Juli. (Gig. Tel, Ctr. Bln.) Die Parifer Militartritifer ftellen nach einer Rela bung von "Stodholms Dagblabet" feft, bag Erghergog Jofef Gerdinand Berftarfungen erhalten babe und baf es ibm gelungen ift, Biberftand gegen die neue ruffifche Offenfive füblich von Bublin gu leiften.

Der "Balkanbund"

Saag, 14. Jult. (B. Zel. Ctr. Bln.) Die italientiche Melbung über eine Bufammentunft ber Ballantonige ift unbegrünbet.

Allerlei aus Ruftland.

Betersburg, 14. Juli. (P.-Tel. Cir. Bin.) . Die bevorfichende Etnennung Samaring gum Brofurator des Deiligen Synods bilbet das Tageogefprach ber Beteraburger politifchen Rreife. Bei feiner Energie und feinem gang intimen Begiebungen gu den allerhochten und den hoffreifen wird fich Camarin nicht damit begnugen, Reffortminifter für Rultus gu fein, fondern die gefamte ruffifche Bolitit beeinfluffen. "Birichemija Bjedomofti" fagt: Samarin ift fanatifc bem Mb. folutismus ergeben und Gegner ber Berfaffung und bes Barlamentarismus nach europäifcher Mrt. Wenn er gur Macht gelangt, wird er ein Rugland nach feiner Art ichaffen unter der Gabne der Gelbitherrlichfeit.

Der oberfte Chef bes Canitate. und Evaluierungs. dienftes der ruffifchen Feldarmee, Bring Beter von Didenburg, hat einen Urlaub erhalten, aus dem er auf feinen Boften nicht mehr gurudfebren wirb. Der Mbfcied des Pringen ift barauf gurfidgufithen, bag er gegen bas leberhandnehmen ber Dacht ber parlamentarifden, ftabtifden und landicaftlichen Organifationen proteftiert bat.

Der Rabettenführer Diljutom veröffentlicht itr "Rjeifch" einen Auffeben erregenden Leitartitel, in bem ed beißt, wenn bas Land in biefen Tagen eine einberufene und funftionierende Reichbuma feben wolle, fo außerten fic barin die großen Sorgen bes Boltes nach einem feften Radhalt, wo alles um uns berum wantt.

Berantwortlich für Politit, Beuilleton n. Sport: Carl Diebel; für den übrigen redattionellen Inbalt: Dans Dünete: für den Rellame- und Inferatenteil: Carl Roftel.
Sämtlich in Biesbaben.
Drud und Berlag: Biesbabener Berlagsanftalt C.m.b.d.



Bon ber Betterbienfiftette Beilburg. Socifte Temperatur nach C.: +22, niebrigfte Temperatur +13 Barometer: gestern 760,9 mm, beute 750,8 mm.

Borausfictliche Bitterung für 15. Juli : Beränderliche Bewolfung, boch meift wolfig und trube, Roch einzelne Regenfälle. Tagsüber eiwas fteigenb.

Weilburg	22
Gelbberg 20 Bigenhaufen	10
Reufirch	11
Marburg	10

Bafferfland: Mbeinpegel Caub: gestern 2.43. bente 2,47

3.56 | Monbaufgang 8.15 | Monbuntergano Sonnenaufgang Sonnenuntergan-15. Juli 9.31

Die Nachsendung

der "Wiesbadener Neuesten Nachrichten" in Baber, Kurorte und Sommerfrifden kann auf Wunfch unferer Begieher jeden Tag beginnen. Der Preis beträgt bei Ueber-, weisung durch die Post für

Ausgabe A monatlich 29 Pfg. Ausgabe B monatlich 34 Pfg.

Mt Kreusbandfendung erforderlich, wie 3. B. bei kurgem Aufenthalt an einem Ort ober Reifen ins Ausland, bann werden täglich 5 Dig., nach dem Ausland 10 Pfg. berechnet. Die Preise verstehen sich ausschließlich der üblichen Abonnementsgebühren. Begieber, die unfer Blatt bei der Poft bestellt haben, bitten wir, auch bei diefer die Nachsendung zu beantragen.

und zur Mi

(Ovo-Lecithin - Eisenoxydhydrat)

Nach körperlichen und geistigen Ueberanstrengungen, nach Blutverlusten leistet Leciferrin grosse Dienste.

Von Professoren und Aerzten begutachtet. Preis M. 3 die Flasche; Leciferrin in Tablettenform, ebenso wirksam wie das flüssige, M. 2.50, bequem als Feldpostbrief zu versenden. In Apotheken; wo nicht erhältlich, wende man sich an Galenus, Chem. Ind., G. m. b. H., Frankfurt a. M. - Refidenge Theater.

Dittmod, ben 14. Juli 1915. Anfang 7 Migr: Baftipiel ber Chanfpiel-Gefellichaft Rina Canbom.

Die erfte Beige. Auftigiel in vier Atten von Guftav Bieb und Jens Beierfen. Deutich von 3ba Anders, Derfonen:

hans Comeifert Abolf Jorban Unna, feine Tochter Dilling, Tierargt Lubwig Stein Martin Wolfgang Senfen, Banshallierin bes Apotheters Riels, Dansbiemer bes Apotheters Marin Martgraf Arthert Bafder Die Sandlung fpielt in einer Provinziasbadt im Saufe des Apothefers vom Abend eines Tages Dis jum Abend des nächften Tages. Ende 9.30 Uhr.

Bochenfpleiplau. Donnerdiag, 15.: Benn der junge Bein blubt. — Freilag, 16.: Die erste Geige. — Cambtag, 17.: Die Fran vom Meer. (Hum ersten Male.) — Conntag, 18.: Wenn der junge Wein blütt.

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetellt von dem Verkehrsbureau,

Mittwoch, 14. Juli: Nachmittags 4.30 Uhr: Abonnements-Konzert Stidtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Triumph - Marsch Joh. Strauss 2. Ouverture z. Oper "Maurer und Schlosser" D. F. Auber 3. Finale aus "Oberon" C. M. v. Weber

4. Maurisches Ständchen F. Kücken 5. Militär - Walzer

E. Waldteufel 6. Ouverture z. Oper "Titus" W. A. Mozart 7. Streifzug d.Joh. Strauss'sche

Operetten Schlögel 8. Husarenritt Spindler. Abends 8,30 Uhr: Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu "Die Felsen-mühle" G. Reissiger Ein Albumblatt R. Wagner 3. Die schöne Amazone A. Löschhorn

4. Fantasie aus der Oper "Undine" A. Lortzing 5. Schneeglöcken, Walzer Joh. Strauss

 Ouverture zur Oper "Die diebische Elster" G. Rossini 7. Erinnerung an C.M. v. Weber E. Bach

8. Der flotte Einjährige, Marsch R. Eilenberg.

Bicebadener .

Bergnügungs.Palaft Dobbeimer Strafte 19. Dittimod, 14. Juli, nachus. 8.30 unb abends 8 Uhr: Buntes Theater.

Lagl. abbs. 8 Uhr: Bunies Theater.

Thalia-Theater

Roberne Lichtspiele. Atrogaffe 72. Beenfprecher 6137. Täglich nachas, 6—11 Uhr: Erftflaffige Borführungen. Com 14-16. Juli:

Der Bufall bes Glude.

Reues Theater Frantinet 4. M. Bittmod, 14. Juli, abends 8 Uhr: Rund um die Liebe.



umenthal Kirchgasse 39. 146/2

Regensichere Mäntel

für Stadt, Reiseetc.

Kein Gummi, sondern luftdurchlässiger

neuer Stoff,

sportfarbig und blau, Form genau wie Bild, (auch geschlossen zu tragen)

J. Hertz

Wiesbaden

- Langgasse 20. -







Amtliche Gepad-Abholung und Abfertigung der Staatsbahnen

Regelmäßige gracht, Eligut- und Patet-Spedition L. Rettenmayer, 👊 Solipeditent 5 Mifolasftraße, Tel. 12, 124. — 2 Kaifer-Griebrich-Plat, Tel. 242

Saithaus zum Schwanen, Erbenheim. Heute Schlachtfest

Bitte Brot ober Marten mitbringen!

Nachlaß-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, ben 15. Juli er., morgens Die und nachmittags 2% Uhr aufangend, versteigere ich in meinen Auftensfälen 3 Marttvlah 3 im Auftrage des gerichtlich bestellten Rachlasposlegers die sum Nachlasie des † Ir. Drexler u. A. gebörigen Mobiliar- und Daushaltungsgegenstände, als:

1 Ruhb.-Pianina, von Schwechten, 1 sehr schönes eich. Bülett, eich Aredens, Aussiehtisch, 6 eich Rohrstühle, eich Rüb- und Schreibtisch, Ausdiehtisch, Rubb.-Balchtolleite, Rubb.-Rachtisch, kompl. weiß lack eil. Bett. Aleiderschrant, Brandtisch, tompl. weiß lack eil. Bett. Aleiderschrant, Brandtisch, tompl. weiß lack eil. Bett. Aleiderschrant, Brandtischenbesug, Citomane. 2 Salongarnituren, best. auß: se 1 Sofa n. 6 Politertiüble mit Blüschbesug, Ruhb.-Schreibisch, Käde. Rüb., Ripp. und Bauerntische, Etageren, Celgemälde, Bilder, 2 Bronze-Venduluhren, Regulateur, große Vartie gutes Beißseng als Tisch., Bett. und Leidwäsche, seißseng als Tisch., Bett. und Leidwäsche, seißen Armbanduhr. Ringe, Chrringe etc., Aipp. und Deforationsgesenstände. Speise und Kaffee-Servicen, Aristall, Blas, Porsellan, Leppiche, Gardinen, Vortieren, Daunenbede, Kulten, Tischbeden, Wesenchtungsförper Flurtoisette, Rüchenschant. Anrichte. Lischwassichen, Rücken. und Rochgescher mit Backoten, Baldwassichen, Rücken. und Rochgescher mit Backoten, Baldwassichen, Rücken. und Rochgescher und Veles mehr meiftbietend gegen Barsablung.

Bernh. Rosenau.

3 Martiplat 3 - Auftionator und Taxator. - Telephon 6584.

Sammlung "Roter Halbmond".

Beiter eingegangen: durch die Stadthauptkasse: Fr. Lindpaininer 1.50 M. Fran Lebrer E. Gr. 5 M. Mittelschullebrer M. Bagner 5 M. Louis Wener 40 M. Prof. Th. Schneider 5 M. Geschw. Dec 5 M. Dr. Julius Beise 200 M. Ursenannt 100 M. F. Nerroth 2 M. Wiesd. Lagblatt 188 M. durch Wiesdahmer Ber-lags-Anstalt: Auguste Abon 5 M. Fran Thiemann 20 M. Fran Decker 1 M. durch Rhein. Bolfszeitung: Fran L. Beingärtner 2 M. durch Alfanische Landesbant: Fran Fron Germont 20 M. durch Bereinsbant: Dr. Otto Schneider 3 M. Bankvorstand Ad. Schön-feld 10 M. Gustan 2.50 M. durch Deutsche Bank: Limper 10 M. Fri. D. S. M. aus'm Werth 50 M. C. Ansler 50 M. N. Lasbed 2 M. Gran Dirschler 3 M. durch Bankbaus Warcus Berls n. Go.: Fri. Charlotte Wikmann 20 M. Fran R. St. B. 1 M. Fran R. Rüsler-Reisser 100 M. durch Genossenichafts. Paol. Schneider 5 M., durch Bank für Dandel und Industrie: Fran Bewandt 50 M. durch Disconto-Geschlichaft: D. Aubenschn 5 M. v. S. 20 M. Direk-tor E. Kömenberg 10 M. Dr. E. Dempel 100 M. J. D. L. 100 M.

Insgesamt find eingegangen: 29 866.89 M. Die Sammlung wird biermit geschloffen. Bir sagen allen Svendern und benen, bie burch ihre Mitarbeit die Sammlung unterftilbt haben, berstichten Dant.

Biesbaden, ben 13, Buli 1915. Das Lotal-Romitee für Biesbaben und Umgebung. Der Borfibenbe: @ laffing, Oberburgermeifter.

Kurtheatersaal Walhalla

Samstag, den 17. Juli, abends 81/4 Uhr

Mitwirkende: Hofschauspieler Max Andriano, Hofopernsängerin Fräulein Martha Bommer, Hofopernsänger Max Haas, Herr Kapellmeister Rabek, Herr Kapellmeister Schröder, Herr Karl Weinig vom Stadttheater in Chem-nitz und Hofschauspieler Walter Zollin vom Königlichen Opernhaus hier.

L Teil: Ouverture zur Oper "Wilhelm Tell" von G. Rossini.
Rückblick von Walter Zellin Walter-FürstSzene aus "Wilhelm Teil" Patriotische Gedichte
von Georg von Hülsen, Lauff, R. Presber usw.

II. Teil: Volkstümliche Kriegs-u. Soldatenlieder. Patriotische Gedichte.

Eintrittspreise à Mk. 3.-, Mk. 1.50, Mk. 1.- und 50 Pfg. sind im Musikalienhaus Franz Schellenberg, Kirchgasse 33, Fernsprecher 6444, Filiale Taunusstrasse 29, im Reiseburo Engel, Wilhelmstrasse, und an der Abendkasse zu haben

Derloren 1888 Brillantitein mit Fastung.

Neugasse 22 Parterre u. 1. Stod. 1326

Abaugeben gegen g. Belohnung Dotel Continental, Langgaffe 36.

Erinnerung

1 großer Boften Rinderftiefel u. Arbeitericube in befannt guter Qualit. find wiede r eingetroffen

feldpoft Butter- und Dolen bicht ichließ, m. Beldn. Schachtel, f. 1-Pfd. Badung 100 M. 27.—, 100 22. f. 182 100 22.— (Rachnabme), jedes Quantiam prompt. Eiervackungen u. alle anderen Sorien. 1387 Schwelser & Sobn, Oberstein R. Gabrit für Gelop. Padungen.

wäscht Wäsche wunderbar!

"Burnus" ist etwas Neues und ganz Anderes, als die üb-lichen Sellenpulver und Sauerstoff Waschmittel. Neben "Burnus" braucht man nur noch genz wenig Stückseife zum Einselfen der hartnäckigsten Schmutzstellen. "Burnus" ist kein Bleichmittel, sondern ein Lösungsmittel für den Schmutz und macht Rasenbleiche unnötig. "Burnus" schadet auch im Ueber-schuss angewendet der Wäsche in keiner Welse und greift die Hände nicht an.

Man verwendet "Burnus" mit Vorteil nicht nur für die Wäsche. sondern auch in allen anderen Fällen an Stelle von Seife, Soda oder Barax, z. B. zum Waschen von Küchengeschler, Milch-und Bierliaschen, Bierleitungen, Fensterscheiben, Fensterrahmen, Türen, Tischplatten, Fussböden usw.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Röhm & Haas, chem. Fabrik, Darmstadt.

Nassauische Landesbank



Nassauische Sparkasse

Wiesbaden, Rheinstrasse 42.

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden, Reichsbankgirokonto. - Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 600, - Tel. 833 und 893. 28 Filizien (Landesbankstellen) und 170 Sammelstellen im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Ausgabe von Schuldverschreibungen der Darlehen gegen Hypotheken mit und Nassauischen Landesbank, ohne Amortisation. Nassauischen Landesbank,

Annahme von Spareinlagen. Annahme von Gelddepositen Eröffnung von provisionsfreien Scheck-

Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung u. Verwaltung (offene Depots). An-und Verkauf von Wertpapieren, Inkasso von Wechseln und Schecks, Einlösung fälliger Zinsscheine (für Kontoinhaber).

Darlehen an Gemeinden und öffentliche Verbände.

Darlehen gegen Verpfändung von Wert-papieren (Lombard-Darlehen). Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse). Uebernahme von Kauf- und Gütersteiggeldern.

Kredite in laufender Rechnung.

Die Nassaulsche Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen. Nassaulsche Lebensversicherungsanstalt

Gemeinnützige Austalt des öffentlichen Rechts

Grosse Lebensversicherung

(Versicherungen über Summen von Mk. 2000 an aufwärts mit ärztlicher Untersuchung).

Kleine Lebens-Volks-Versicherung

(Versicherungen über Summen bis zu Mk. 2000 einschl. ohne ärztliche Untersuchung, wie Sterbegeld-, Altersversorgungs-, Militärdienstkosten-, Aussteuer- u. Kinderversicherung).

Hypothekentilgungs-Versicherung. — Rentenversicherung.

Direktion der Nassauischen Landesbank,

Beratungs- u. Kürsorgestelle für Kriegswitwen u. - Waisen.

Sprechftunden: Dienstag, Donnerstag und Samstag von 4-6 Uhr im Königl. Schlof. Kavalierhaus, Dorderhaus 1. Stod, 3immer 8.

Areiskomitee vom Noten Areuz Abt. W.